FREIWILLIGE FEUERWEHR DER GEMEINDE LINDLAR

JAHRESBERICHT







Grußwort

Liebe Leserin, Lieber Leser,

"Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr" – dies ist der Wahlspruch den sich die Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar zum Wohle der Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Lindlar auf die Fahne geschrieben haben.

Um diesen Wahlspruch gerecht zu werden, sind unsere Kameradinnen und -Kameraden bereit viel Zeit ihrer freien Zeit für die Feuerwehr zu opfern.

Fort- und Ausbildungen, Arbeits- und Übungsdienste, Reinigungsdienste, Dienste der Gerätewarte, Besprechungen oder einfach nur das "Treffen" in einem der vier Gerätehäusern sind viele kleine Zahnräder, die das große Getriebe "Feuerwehr" zum Laufen bringen.

Aus diesem Grund gehört unsere Aufmerksamkeit den 155 freiwilligen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für die Bürgerinnen und Bürger im Ernstfall bereit stehen.

Unsere 49 Mitglieder der Ehrenabteilung unterstützen hierbei die aktive Abteilung mit ihrer Erfahrung und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Hier möchten wir nun ein besonderes Ereignis im Jahr 2014 erwähnen. Unsere Jugendfeuerwehr Lindlar feierte im Jahr 2014 ihr 40 jähriges Jubiläum. Im Jahr 1974 wurde der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte gelegt. Unsere Jugendgruppe ist mit Ihren 24 Mitgliedern ein Garant dafür, dass der Nachwuchs für alle 4 Einheiten gewährleistet ist. Dafür hier, allen ehemaligen und besonders den aktiven Betreuern und Jugendgruppenleitern der Jugendfeuerwehr Lindlar, ein ganz herzlicher Dank.

Viele weitere Zahnräder für das Getriebe "Feuerwehr" sind die Fahrzeuge und die komplette Technik, die der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar zur Verfügung steht Hier möchten wir uns bei Rat und Verwaltung, insbesondere bei Herrn Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, bedanken, dass von dieser Seite die Belange der Feuerwehr immer berücksichtigt werden.

Auch andere Organisationen greifen als Zahnräder in das Getriebe "Feuerwehr" hinein und unterstützen die Freiwillige Feuerwehr Lindlar in vielen Gefahrensituationen und öffentlichen Notständen. Hier gilt unser besonderer Dank dem DRK, dem Rettungsdienst, der Polizei, und den Mitarbeitern der Feuer- und Rettungsleitstelle.

Zum Abschluss möchten wir uns mit diesem Jahresbericht bei allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr 2014 bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt hier den Angehörigen der Feuerwehrfrauen und -männer.

Lindlar, im März 2015

 X.-H. Kruggel
 D. Hungenberg
 A. Richerzhagen

 (Stellv. Leiter der Feuerwehr)
 (Stellv. Leiter der Feuerwehr)

INHALTSVERZEICHNIS

FÜHRUNG	6
WEHRFÜHRUNG	6
ZUGFÜHRUNG LINDLAR	6
ZUGFÜHRUNG FRIELINGSDORF / SCHEEL	6
LEITUNG JUGENDFEUERWEHR	7
GRUPPENFÜHRUNG REMSHAGEN	7
GRUPPENFÜHRUNG HOHKEPPEL	7
MITGLIEDERSTAND 31.12.2014	8
LÖSCHZUG LINDLAR	8
LÖSCHGUPPE HOHKEPPEL	9
LÖSCHGRUPPE SCHEEL	10
LÖSCHGRUPPE FRIELINGSDORF	11
LÖSCHGUPPE REMSHAGEN	12
JUGENDFEUERWEHR	13
ZUSAMMENFASSUNG	13
AUSBILDUNG	14
AUSBILDUNG GEMEINDEEBENE	15
TRUPPMANN MODUL III UND IV	15
ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER	15
AUSBILDUNG KREISEBENE	16
SPRECHFUNKER	16
DIGITALFUNKAUSBILDUNG	16
IuK (Information und Kommunikation)	17
MASCHINISTEN	17
ABC I	17
GERÄTEWART	17
ABSTURZSICHERUNG	18

INHALTSVERZEICHNIS

MASCHINISTENFORTBILDUNG	18
MOTORSÄGEN	18
GERÄTEWART FORTBILDUNG	18
LADUNGSSICHERUNG AUF FAHRZEUGEN DER FEUERWEHR	18
TECHNISCHE HILFE I	18
TRUPPFÜHRER	19
WASSERFÖRDERUNG ÜBER LANGE WEGSTRECKEN	19
LEISTUNGSNACHWEIS	19
AUSBILDUNG AUF LANDESEBENE	20
BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER	20
SEMINAR FÜR WEHRFÜHRER	20
SEMINAR EINSATZÜBUNGEN PRAKTISCHES FÜHRUNGSTRAING	20
SEMINAR FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE	20
EINFÜHRUNG IN DAS PLANSPIEL	20
SEMINAR FÜR SICHERHEITSBEAUFTRAGTE	20
AUSBILDER IN DER FEUERWEHR	20
AUFNAHMEN / ÜBERNAHMEN	21
AUFNAHMEN IN DIE JUGENDFEUERWEHR	21
ÜBERNAHMEN AUS DER JUGENDFEUERWEHR IN DEN AKTIVEN I	
AUFNAHMEN IN DEN AKTIVEN DIENST	21
BEFÖRDERUNGEN	22
ZUM FEUERWEHRMANN	22
ZUM OBERFEUERWEHRMANN	22
ZUM UNTERBRANDMEISTER	22
ZUM BRANDMEISTER	22
ZUM OBERBRANDMEISTER	23

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM BRANDINSPEKTOR	23
ZUM GEMEINDEBRANDINSPEKTOR	23
FUNKTIONSÜBERTRAGUNG	24
STV. JUGENDFEUERWEHRWART	24
JUGENDFEUERWEHRWART	24
STV. GRUPPENFÜHRER	24
GRUPPENFÜHRER	24
STV. ZUGFÜHRER	24
WECHSEL IN DIE EHRENABTEILUNG	24
EINSATZSTATISTIK 2014	25
JAHRESBERICHT JUGENDFEUERWEHR	27
FAHRZEUGÜBERSICHT	29
PRESSERERICHTE	30

DER

GEMEINDE LINDLAR

FÜHRUNG

WEHRFÜHRUNG

LEITER DER FEUERWEHR

GBI Dieter Hungenberg

STELLV. LEITER DER FEUERWEHR

GBI Karl-Heinz Kruggel GBI Axel Richerzhagen

ZUGFÜHRUNG LINDLAR

<u>ZUGFÜHRER</u> <u>STELLV. ZUGFÜHRER</u>

BI Hans-Peter Scheurer BI Michael Meckbach

GRUPPENFÜHRER STELLV. GRUPPENFÜHRER

HBM Christoph Scherer BM Christoph Werner

OBM Martin Herrmann BM Marc Spiegel

ZUGFÜHRUNG FRIELINGSDORF / SCHEEL

ZUGFÜHRER STELLV. ZUGFÜHRER

GBI Dietmar Feldhoff BI Bernd Feldhoff

BI Udo Orbach

<u>GRUPPENFÜHRER</u> <u>STELLV. GRUPPENFÜHRER</u>

HBM Bernd Feldhoff BI Karl Sauermann

BI Udo Orbach GBI Axel Richerzhagen

DER

GEMEINDE LINDLAR

FÜHRUNG

LEITUNG JUGENDFEUERWEHR

<u>JUGENDFEUERWEHRWART</u>

UBM Sebastian Müller

STELLV. JUGENDFEUERWEHRWART

UBM Martin Kürten

HFM Matthias Förster

GRUPPENFÜHRUNG REMSHAGEN

<u>GRUPPENFÜHRER</u>

HBM Oliver Knauf

STELLV. GRUPPENFÜHRER

nicht besetzt

GRUPPENFÜHRUNG HOHKEPPEL

GRUPPENFÜHRER

HBM René Scheurell

STELLV. GRUPPENFÜHRER

nicht besetzt

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

LÖSCHZUG LINDLAR

AKTIVE EINHEIT

1.BaumeisterMarcusUBM2.BaumeisterSandraUBM3.BernardsDanielOFM4.BielenbergKevinOFM5.BiesenbachMarkusUBM6.BockheimBjörnUBM7.BockheimTorbenUBM8.BreidenbachChristofUBM9.BremerPierreFM10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI29.MeckbachVolkerUBM	_	D : 1		LIBAA
3.BernardsDanielOFM4.BielenbergKevinOFM5.BiesenbachMarkusUBM6.BockheimBjörnUBM7.BockheimTorbenUBM8.BreidenbachChristofUBM9.BremerPierreFM10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	1.	Baumeister	Marcus	UBM
4.BielenbergKevinOFM5.BiesenbachMarkusUBM6.BockheimBjörnUBM7.BockheimTorbenUBM8.BreidenbachChristofUBM9.BremerPierreFM10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI		Baumeister	Sandra	
5. Biesenbach Markus UBM 6. Bockheim Björn UBM 7. Bockheim Torben UBM 8. Breidenbach Christof UBM 9. Bremer Pierre FM 10. Förster Matthias HFM 11. Fordan Manfred UBM 12. Görres Jann Paul OFM 13. Harbecke Nils UBM 14. Harbecke Sven OBM 15. Herrmann Martin OBM 16. Höller Robert UBM 17. Hungenberg David FM 18. Hungenberg Dieter GBI 19. Hungenberg Florian OFM 20. Klein Guido UBM 21. Kloß Markus UBM 22. Konrad Lukas UBM 23. Lubetzki Marius OFM 24. Ludwig René UBM 25. Lüdenbach Friedbert UBM 26. Lüdenbach Patrick FM 27. Mauritz Carsten UBM 28. Meckbach Michael BI		Bernards	Daniel	OFM
6. Bockheim Björn UBM 7. Bockheim Torben UBM 8. Breidenbach Christof UBM 9. Bremer Pierre FM 10. Förster Matthias HFM 11. Fordan Manfred UBM 12. Görres Jann Paul OFM 13. Harbecke Nils UBM 14. Harbecke Sven OBM 15. Herrmann Martin OBM 16. Höller Robert UBM 17. Hungenberg David FM 18. Hungenberg Dieter GBI 19. Hungenberg Florian OFM 20. Klein Guido UBM 21. Kloß Markus UBM 22. Konrad Lukas UBM 23. Lubetzki Marius OFM 24. Ludwig René UBM 25. Lüdenbach Friedbert UBM 26. Lüdenbach Patrick FM 27. Mauritz Carsten UBM 28. Meckbach Michael BI	4.	Bielenberg	Kevin	OFM
7.BockheimTorbenUBM8.BreidenbachChristofUBM9.BremerPierreFM10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	5.	Biesenbach	Markus	UBM
8.BreidenbachChristofUBM9.BremerPierreFM10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	6.	Bockheim	Björn	UBM
9. Bremer Pierre FM 10. Förster Matthias HFM 11. Fordan Manfred UBM 12. Görres Jann Paul OFM 13. Harbecke Nils UBM 14. Harbecke Sven OBM 15. Herrmann Martin OBM 16. Höller Robert UBM 17. Hungenberg David FM 18. Hungenberg Dieter GBI 19. Hungenberg Florian OFM 20. Klein Guido UBM 21. Kloß Markus UBM 22. Konrad Lukas UBM 23. Lubetzki Marius OFM 24. Ludwig René UBM 25. Lüdenbach Friedbert UBM 26. Lüdenbach Patrick FM 27. Mauritz Carsten UBM 28. Meckbach Michael BI	7.	Bockheim	Torben	UBM
10.FörsterMatthiasHFM11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	8.	Breidenbach	Christof	UBM
11.FordanManfredUBM12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	9.	Bremer	Pierre	FM
12.GörresJann PaulOFM13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	10.	Förster	Matthias	HFM
13.HarbeckeNilsUBM14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	11.	Fordan	Manfred	UBM
14.HarbeckeSvenOBM15.HerrmannMartinOBM16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	12.	Görres	Jann Paul	OFM
15. Herrmann Martin OBM 16. Höller Robert UBM 17. Hungenberg David FM 18. Hungenberg Dieter GBI 19. Hungenberg Florian OFM 20. Klein Guido UBM 21. Kloß Markus UBM 22. Konrad Lukas UBM 23. Lubetzki Marius OFM 24. Ludwig René UBM 25. Lüdenbach Friedbert UBM 26. Lüdenbach Patrick FM 27. Mauritz Carsten UBM 28. Meckbach Michael BI	13.	Harbecke	Nils	UBM
16.HöllerRobertUBM17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	14.	Harbecke	Sven	OBM
17.HungenbergDavidFM18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	15.	Herrmann	Martin	OBM
18.HungenbergDieterGBI19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	16.	Höller	Robert	UBM
19.HungenbergFlorianOFM20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	17.	Hungenberg	David	FM
20.KleinGuidoUBM21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	18.	Hungenberg	Dieter	GBI
21.KloßMarkusUBM22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	19.	Hungenberg	Florian	OFM
22.KonradLukasUBM23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	20.	Klein	Guido	UBM
23.LubetzkiMariusOFM24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	21.	Kloß	Markus	UBM
24.LudwigRenéUBM25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	22.	Konrad	Lukas	UBM
25.LüdenbachFriedbertUBM26.LüdenbachPatrickFM27.MauritzCarstenUBM28.MeckbachMichaelBI	23.	Lubetzki	Marius	OFM
26. LüdenbachPatrickFM27. MauritzCarstenUBM28. MeckbachMichaelBI	24.	Ludwig	René	UBM
27. MauritzCarstenUBM28. MeckbachMichaelBI	25.	Lüdenbach	Friedbert	UBM
28. Meckbach Michael BI	26.	Lüdenbach	Patrick	FM
	27.	Mauritz	Carsten	UBM
29. Meckbach Volker UBM	28.	Meckbach	Michael	BI
	29.	Meckbach	Volker	UBM

30.	Müller	Sebastian	UBM
31.	Müller-Prinz	Adelheid	OFF
32.	Nieth	Nora	OFF
33.	Obenaus	Berthold	UBM
34.	Prinz	Damian	FM
35.	Prinz	Isabelle	OFF
36.	Prinz	Johannes	UBM
37.	Prinz	Lothar	BI
38.	Rau	Thomas	UBM
39.	Röttel	Andreas	HFM
40.	Röttel	Beate	UBM
41.	Röttel	Thomas	UBM
42.	Schaffron	Martin	UBM
43.	Scherer	Christoph	HBM
44.	Scheurer	Hans-Peter	BI
45.	Scheurer	Markus	BI
46.	Schiffarth	Sebastian	UBM
47.	Schnippering	Tobias	UBM
48.	Schüller	Marcel	FMA
49.	Schuster	Paco	OFM
50.	Servos	Christian	UBM
51.	Spiegel	Marc	BM
52.	Steffens	Thomas	UBM
53.	Steuer	Udo	UBM
54.	Virnich	Franziska	OFF
55.	Wendeler	Karsten	UBM
56.	Werner	Christoph	BM
57.	Wurth	Tom	OFM
58.	Zens	Simon	BM

1.	Bielenberg	Klaus	HFM
2.	Börsch	Thomas	HFM
3.	Breidenbach	Siegfried	UBM
4.	Heimes	Konrad	
5.	Höfer	Hermann-Josef	GBI

6.	Lüdenbach	Manfred	BI
7.	Miebach	Heinz-Peter	OBM
8.	Schiffarth	Dietmar	HBM
9.	Steinheuser	Walter	OBM
10.	Wendeler	Klaus-Dieter	UBM

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

LÖSCHGUPPE HOHKEPPEL

AKTIVE EINHEIT

1.	Bosbach	Chris	OFM
2.	Burgmer	Klaus	UBM
3.	Dedy	Patrick	UBM
4.	Eich	Michael	FMA
5.	Friederichs	Ingo	UBM
6.	Fuchs	Alexander	UBM
7.	Hasberg	Markus	UBM
7. 8.	Hasberg Kleine Kalvelage	Markus Stephan	UBM UBM
	•		
8.	Kleine Kalvelage	Stephan	UBM
8. 9.	Kleine Kalvelage Kleine Kalvelage	Stephan Werner	UBM UBM

13.	Rottländer	Daniel	UBM
14.	Scherer	Norbert	UBM
15.	Scheurell	Marcel	BM
16.	Scheurell	Rene	HBM
17.	Schiemann	Tobias	FM
18.	Schmitz	Christoph	UBM
19.	Schumacher	Christoph	OFM
20.	Steckenborn	Wilhelm	HBM
21.	Well	Robert-Julian	FMA
22.	Wiechers	Georg	HFM
23.	Wiechers	Matthias	FM

1.	Burgmer	Heinz	OFM
2.	Hemmelrath	Josef	OFM
3.	Klesper	Günter	OFM
4.	Klug	Heribert	OFM
5.	Klug	Jörg	BOI
6.	Klug	Paul	OFM
7.	Klug	Willi	OBM

8.	Kohlgrüber	Alois	OFM
9.	Kopner	Günter	UBM
10.	Lohmar	Hans	OFM
11.	Lüdenbach	Josef	OFM
12.	Müller	Werner	OFM
13.	Rottländer	Alfons	OFM
14.	Schmitz	Wolfgang	UBM

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL LÖSCHGRUPPE SCHEEL

AKTIVE EINHEIT

1.	Blumberg	Peter	UBM
2.	Blumberg	Rene	UBM
3.	Braun	Wolfgang	HBM
4.	Feldhoff	Bernd	BI
5.	Feldhoff	Dietmar	GBI
6.	Feldhoff	Henrik	UBM
7.	Feldhoff	Marko	UBM
8.	Feldhoff	Ulrich	HFM
9.	Frielingsdorf	Hans-Peter	HFM
10.	Gorus	Andre	UBM
11.	Hahne	Michael	UBM
12.	Hamm	Fabian	UBM

13.	Kronenberg	Helmut	HBM
14.	Kruggel	Karl Heinz	GBI
16.	Ommerborn	Frank	UBM
17.	Roßmeisl	Sascha	UBM
18.	Sauermann	Karl	BI
19.	Schmidt	Dominik	OFM
20.	Ueberberg	Christian	UBM
21.	Ueberberg	Ingo	UBM
22.	Ueberberg	Markus	UBM
23	Winterberg	Michael	UBM
24.	Ziegler	Daniel	UBM

1.	Blumberg	Frank	OFM
2.	Blumberg	Karl-Heinz	UBM
3.	Braun	Alfred	HFM
4.	Fahlenbock	Hans-Günter	HFM
5.	Hamm	Harry	UBM

6.	Orbach	Josef	
7.	Schultz	Joachim	UBM
8.	Ueberberg	Rainer	OFM
9.	Wild	Günter	BI

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL LÖSCHGRUPPE FRIELINGSDORF

AKTIVE EINHEIT

1.	Bäcker	Sven Patrik	OFM
2.	Bauer	Florian	UBM
3.	Blank	René	FM
4.	Blumberg	Bastian	UBM
5.	Bördgen	Dominic	UBM
6.	Bördgen	Mike	UBM
7.	Bosbach	Jens	UBM
8.	Dahl	Christoph	UBM
9.	Fleischer	Mirco	FMA
10.	Hedtmann	Mario	UBM
11.	Heldt	Christian	UBM
12.	Horn	Stefan	OBM
13.	Klee	Martin	UBM
14.	Kürten	Martin	OFM

15.	Neustein	Pilipp	FM
16.	Nitschke	Bernd	UBM
17.	Orbach	Udo	BI
18.	Pönitz	Jan	UBM
19.	Raschke	Jakob	UBM
20.	Raschke	Simon	OFM
21.	Richerzhagen	Axel	GBI
22.	Römer	Sebastian	UBM
23.	Samusch	Michel	UBM
24.	Scheuvens	Robin	FM
25.	Schmidt	Markus	BOI
26.	Stutz	Sebastian	FMA
27.	Weber	Klaus	BI
28.	Wüste	Jörg	UBM

1.	Altoff	Heinz	OFM
2.	Finklenburg	Joachim	UBM
3.	Kißeler	Hermann-Josef	OFM
4.	Küster	Walter	OBM

5.	Rausch	Walter	OFM
6.	Richerzhagen	Peter-Hugo	OBM
7.	Schmidt	Norbert	GBI
8.	Wagner	Manfred	HFM

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

LÖSCHGUPPE REMSHAGEN

AKTIVE EINHEIT

1.	Althoff	Christian	FM
2.	Buchholz	Florian	OFM
3.	Fuchs	David	FM
4.	Hamm	Thomas	FMA
5.	Herschbach	Nicoló	FM
6.	Herschbach	Noah	OFM
7.	Knauf	Oliver	HBM
8.	Kronenberg	Jan	UBM
9.	Lob	Felix	FM
10.	Lob	Jörg	HFM
11.	Lob	Max	OFM

12.	Lohn	Marcel	OFM
13.	Neumann	Hendrik	OBM
14.	Penner	Jakob	OFM
15.	Sauer	Florian	OBM
16.	Schmitz	André	FM
17.	Schmitz	Dominik	OFM
18.	Schwirten	Florian	UBM
19.	Sünger	Sven	UBM
20.	Vetter	Dominik	FMA
21.	Vetter	Guido	UBM
22.	Waldbauer	Sebastian	FM

1.	Breidenbach	Hans-Christian	OFM
2.	Breidenbach	Karl	OFM
3.	Gerhards	Rudolf	
4.	Gräf	Herbert	OBM

5.	Gräf	Willi	FM
6.	Grass	Klaus	OBM
7.	Panske	Norbert	OFM
8.	Rottländer	Frank	HBM

DER

GEMEINDE LINDLAR

MITGLIEDERSTAND 31.12.2014

JUGENDFEUERWEHR

1.	Brombach	Ibrahim	JFM
2.	Gräf	Martin	JFM
3.	Harbecke	Jan Simon	JFM
4.	Hartkopf	Martin	JFM
5.	Heitel	Jean	JFM
6.	Heller	Tobias	JFM
7.	Herschbach	Neill	JFM
8.	Homberg	Nadja	JFM
9.	Kappler	Benjamin-Moritz	JFM
10.	Klein	Florian	JFM
11.	Klein	Saskia	JFM
12.	Müller	Benedikt	JFM

13.	Pusch	Jan Peter	JFM
14.	Röttel	Kevin	JFM
15.	Röttel	Niklas	JFM
16.	Schaffron	Jannik	JFM
17.	Schilling	Florian	JFM
18.	Schmitz	Marco	JFM
19.	Sonntag	Sebastian	JFM
20.	Steuer	Louis	JFM
21.	Vogel	Maurice	JFM
22.	Wiechers	Markus	JFM
	Wüste-		
23.	Schmülling	Kai	JFM
	Wüste-		
24.	Schmülling	Lars	JFM

ZUSAMMENFASSUNG

	Einheit	Aktive Kameraden	Ehrenabteilung	Jugendfeuerwehr
1.	Löschzug Lindlar	58	10	
2.	Löschgruppe Hohkeppel	23	14	
3.	Löschgruppe Scheel	24	9	24
4.	Löschgruppe Frielingsdorf	28	8	
5.	Löschgruppe Remshagen	22	8	
	Gesamtanzahl	155	49	24

Am 31.12.2014 versahen insgesamt 228 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Lindlar.

Insgesamt sind 6 Kameradinnen in den aktiven Einheiten sowie 2 Kameradinnen in der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Lindlar tätig.

DER

GEMEINDE LINDLAR

AUSBILDUNG

Die Feuerwehrausbildung ist die spezifische Wissensgrundlage eines jeden Feuerwehrmitgliedes im aktiven Dienst.

Die durch die fortschreitende Technisierung zunehmenden Feuerwehraufgaben, ein immer größer werdendes Verkehrsaufkommen, die Häufung von Gefahrenpotentialen in den Produktionsstätten, sowie eine zunehmende Anzahl von Naturkatastrophen, fordern geeignete Geräte und moderne Fahrzeuge zur raschen und zielführenden Einsatzbewältigung.

Gleichzeitig werden höhere Anforderungen an Mannschaften und Führungskräfte der Feuerwehr gestellt, da die Einsatzarbeit bei Bränden gefährlicher wird und die Zahl und Vielfalt von technischen Einsätzen, sowie Gefahrguteinsätzen steigt.

Zur Stärkung der Einsatzbereitschaft und der Erfüllung der Aufgaben, die an unsere Feuerwehr gestellt werden, trägt die Aus- und Weiterbildung der Kameradinnen und Kameraden im höchsten Maße bei. Die wurde auch im Jahr 2014 mit hoher Intensität fortgeführt.

Bei der heutigen Vielfalt der Anforderungen und Aufgaben an eine leistungsstarke Feuerwehr, nimmt die fachgerechte Ausbildung immer mehr Zeit in Anspruch. Aufgrund dessen können wir stolz darauf sein, dass eine Vielzahl von Kameradinnen und Kameraden das Lehrgangsangebot wahrgenommen und damit den Leistungsstand unserer Feuerwehr erheblich gesteigert haben. Alle diese Ausbildungen wurden von den Kameradinnen und Kameraden erfolgreich abgeschlossen.

Eine detaillierte Aufstellung soll die Bereitschaft zur Ausbildung der einzelnen Feuerwehrangehörigen hervorheben.

DER

GEMEINDE LINDLAR

AUSBILDUNG GEMEINDEEBENE

TRUPPMANN MODUL III UND IV

Althoff Christian Löschgruppe Remshagen

Bremer Pierre Löschzug Lindlar

HungenbergDavidJugendfeuerwehr LindlarLobFelixLöschgruppe RemshagenLohnMarcelLöschgruppe Remshagen

Lüdenbach Patrick Löschzug Lindlar

Odenhausen Raphael Löschgruppe Hohkeppel

Prinz Damian Löschzug Lindlar

Schiemann Tobias Löschgruppe Hohkeppel
Schmitz André Löschgruppe Remshagen
Waldbauer Sebastian Löschgruppe Remshagen

ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER

Bremer Pierre Löschzug Lindlar

DER

GEMEINDE LINDLAR

AUSBILDUNG KREISEBENE

SPRECHFUNKER

Bielenberg Kevin Löschzug Lindlar Müller-Prinz Adelheid Löschzug Lindlar

Schiemann Tobias Löschgruppe Hohkeppel

DIGITALFUNKAUSBILDUNG

Seit dem Jahr 2013 werden die bereits auf dem Analogfunk ausgebildeten Sprechfunker zusätzlich für den Digitalfunk ausgebildet. Die Zusatzausbildung wurde im Jahr 2014 für die FF Lindlar abgeschlossen.

Diese Zusatzausbildung Digitalfunkausbildung ist als Kreislehrgang organisiert, wird jedoch auf Gemeindeebene mit Kameraden der FF Lindlar als Ausbilder durchgeführt.

Blumberg René Löschgruppe Scheel
Bördgen Mike Löschgruppe Frielingsdorf

Bremer Pierre Löschzug Lindlar Breidenbach Christof Löschzug Lindlar Feldhoff Henrik Löschgruppe Scheel Manfred Fordan Löschzug Lindlar Frielingsdorf Peter Löschgruppe Scheel Löschgruppe Hohkeppel **Fuchs** Alexander **Fuchs** David Löschgruppe Remshagen

Harbecke Nils Löschzug Lindlar

HeldtChristianLöschgruppe FrielingsdorfHerschbachNicolóLöschgruppe Remshagen

HungenbergDavidLöschzug LindlarKleinGuidoLöschzug Lindlar

Lob Felix Löschgruppe Remshagen

LüdenbachFriedbertLöschzug LindlarLüdenbachPatrickLöschzug Lindlar

Nitschke Bernd Löschgruppe Frielingsdorf Penner Jakob Löschgruppe Remshagen

Prinz Damian Löschzug Lindlar Rau Thomas Löschzug Lindlar

Römer Sebastian Löschgruppe Frielingsdorf

DER

GEMEINDE LINDLAR

Röttel	Beate	Löschzug Lindlar
Samusch	Michél	Löschgruppe Frielingsdorf
Scherer	Norbert	Löschgruppe Hohkeppel
Schiemann	Tobias	Löschgruppe Hohkeppel
Schiffarth	Sebastian	Löschzug Lindlar

Schmidt Dominik Löschgruppe Scheel Schmitz Christoph Löschgruppe Hohkeppel Steckenborn Wilhelm Löschgruppe Hohkeppel Stutz Sebastian Löschgruppe Frielingsdorf Ueberberg Christian Löschgruppe Scheel Ueberberg Markus Löschgruppe Scheel Dominik Vetter Löschgruppe Remshagen Michael Winterberg Löschgruppe Scheel Weber Klaus Löschgruppe Frielingsdorf

IuK (Information und Kommunikation)

Löschgruppe Frielingsdorf

Röttel Thomas Löschzug Lindlar

Jörg

Wüste

MASCHINISTEN

Bockheim Torben Löschzug Lindlar

Buchholz Florian Löschgruppe Remshagen
Scheuvens Robin Löschgruppe Frielingsdorf

ABC I

Friedrichs Ingo Löschgruppe Hohkeppel Pönitz Jan Löschgruppe Frielingsdorf

GERÄTEWART

Horn Stefan Löschgruppe Frielingsdorf

Werner Christoph Löschzug Lindlar

DER

GEMEINDE LINDLAR

ABSTURZSICHERUNG

Klee Martin Löschgruppe Frielingsdorf Lob Jörg Löschgruppe Remshagen

MASCHINISTENFORTBILDUNG

Wüste Jörg Löschgruppe Frielingsdorf

MOTORSÄGEN

Hungenberg Florian Löschzug Lindlar

LobFelixLöschgruppe RemshagenLohnMarcelLöschgruppe RemshagenOdenhausenRaphaelLöschgruppe HohkeppelSchmitzAndréLöschgruppe Remshagen

GERÄTEWART FORTBILDUNG

Hermann Martin Löschzug Lindlar

Scheurell Löschgruppe Hohkeppel

LADUNGSSICHERUNG AUF FAHRZEUGEN DER FEUERWEHR

Scheuvens Robin Löschgruppe Frielingsdorf

TECHNISCHE HILFE I

Bockheim Björn Löschzug Lindlar

Knauf Oliver Löschgruppe Remshagen Schuhmacher Christoph Löschgruppe Hohkeppel

DER

GEMEINDE LINDLAR

TRUPPFÜHRER

Görres Jann Paul Löschzug Lindlar

KürtenMartinLöschgruppe FrielingsdorfPennerJakobLöschgruppe RemshagenRaschkeSimonLöschgruppe Frielingsdorf

WASSERFÖRDERUNG ÜBER LANGE WEGSTRECKEN

Keine Belegung im Jahr 2014

LEISTUNGSNACHWEIS

Der Leistungsnachweis fand am 28.06.2014 im Freizeitpark Eckenhagen statt.

Insgesamt nahmen 19 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar daran teil.

Bauer	Florian	4. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Bördgen	Dominic	Gold	Löschgruppe Frielingsdorf
Braun	Alfred	25. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Feldhoff	Bernd	23. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Feldhoff	Dietmar	27. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Feldhoff	Henrik	17. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Feldhoff	Ulrich	26. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Fleischer	Mirco	Bronze	Löschgruppe Frielingsdorf
Klee	Martin	7. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Kürten	Martin	Silber	Löschgruppe Frielingsdorf
Ommerborn	Frank	16. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Orbach	Udo	18. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Raschke	Jakob	4. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Raschke	Simon	Bronze	Löschgruppe Frielingsdorf
Richerzhagen	Axel	13. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Sauermann	Karl	28. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Scheuvens	Robin	2. Teilnahme	Löschgruppe Frielingsdorf
Schmidt	Dominik	2. Teilnahme	Löschgruppe Scheel
Ueberberg	Markus	16. Teilnahme	Löschgruppe Scheel

DER

GEMEINDE LINDLAR

AUSBILDUNG AUF LANDESEBENE

BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER

Knauf Oliver Löschgruppe Remshagen

SEMINAR FÜR WEHRFÜHRER

Hungenberg Dieter Löschzug Lindlar

SEMINAR EINSATZÜBUNGEN PRAKTISCHES FÜHRUNGSTRAING

Meckbach Michael Löschzug Lindlar

SEMINAR FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Hungenberg Dieter Löschzug Lindlar

Richerzhagen Axel Löschgruppe Frielingsdorf Sauer Florian Löschgruppe Remshagen

Scheurer Hans Peter Löschzug Lindlar Scheurer Markus Löschzug Lindlar Scheurer Markus Löschzug Lindlar

EINFÜHRUNG IN DAS PLANSPIEL

Scherer Christoph Löschzug Lindlar

SEMINAR FÜR SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

Scheurer Markus Löschzug Lindlar

AUSBILDER IN DER FEUERWEHR

Zens Simon Löschzug Lindlar

DER

GEMEINDE LINDLAR

AUFNAHMEN / ÜBERNAHMEN

AUFNAHMEN IN DIE JUGENDFEUERWEHR

Hartkopf Martin Jugendfeuerwehr Lindlar Homberg Nadja Jugendfeuerwehr Lindlar Klein Saskia Jugendfeuerwehr Lindlar Röttel Niklas Jugendfeuerwehr Lindlar Sonntag Sebastian Jugendfeuerwehr Lindlar Wüste-Schmülling Jugendfeuerwehr Lindlar Lars

ÜBERNAHMEN AUS DER JUGENDFEUERWEHR IN DEN AKTIVEN DIENST

NeusteinPhillipLöschgruppe FrielingsdorfSchmitzAndréLöschgruppe RemshagenWiechersMatthiasLöschgruppe Hohkeppel

AUFNAHMEN IN DEN AKTIVEN DIENST

Eich Michael Löschgruppe Hohkeppel
Fleischer Mirco Löschgruppe Frielingsdorf

HarbeckeNilsLöschzug LindlarHarbeckeSvenLöschzug LindlarSchüllerSebastianLöschzug Lindlar

DER

GEMEINDE LINDLAR

BEFÖRDERUNGEN

ZUM FEUERWEHRMANN

Althoff Christian Löschgruppe Remshagen

Bremer Pierre Löschzug Lindlar

Odenhausen Raphael Löschgruppe Hohkeppel
Schiemann Tobias Löschgruppe Hohkeppel
Lohn Marcel Löschgruppe Remshagen
Lob Felix Löschgruppe Remshagen
Waldbauer Sebastian Löschgruppe Remshagen

ZUM OBERFEUERWEHRMANN

Bosbach Chris Löschgruppe Hohkeppel

Hungenberg Florian Löschzug Lindlar

Lob Max Löschgruppe Remshagen
Scheuvens Robin Löschgruppe Frielingsdorf
Schmidt Dominik Löschgruppe Scheel
Schumacher Christoph Löschgruppe Hohkeppel

ZUM UNTERBRANDMEISTER

Bauer Florian Löschgruppe Frielingsorf

BockheimTorbenLöschzug LindlarKonradLukasLöschzug LindlarPrinzJohannesLöschzug LindlarSchnipperingTobiasLöschzug Lindlar

ZUM BRANDMEISTER

Scheurell Marcel Löschgruppe Hohkeppel

Werner Christoph Löschzug Lindlar

DER

GEMEINDE LINDLAR

ZUM OBERBRANDMEISTER

Herrmann Martin Löschzug Lindlar

HornStefanLöschgruppe FrielingsdorfNeumannHendrikLöschgruppe RemshagenSauerFlorianLöschgruppe Remshagen

ZUM BRANDINSPEKTOR

Feldhoff Bernd Löschgruppe Scheel

ZUM GEMEINDEBRANDINSPEKTOR

Richerzhagen Axel Löschgruppe Frielingsdorf

DER

GEMEINDE LINDLAR

FUNKTIONSÜBERTRAGUNG

STV. JUGENDFEUERWEHRWART

Kürten Martin Löschgruppe Frielingsdorf

JUGENDFEUERWEHRWART

Müller Sebastian Löschzug Lindlar

STV. GRUPPENFÜHRER

Werner Christoph Löschzug Lindlar

GRUPPENFÜHRER

Scherer Christoph Löschzug Lindlar

STV. ZUGFÜHRER

Feldhoff Bernd Löschzug Frielingsdorf / Scheel

WECHSEL IN DIE EHRENABTEILUNG

Braun Alfred LG Scheel

DER

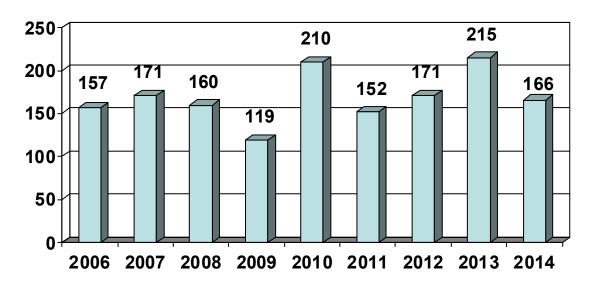
GEMEINDE LINDLAR

EINSATZSTATISTIK 2014

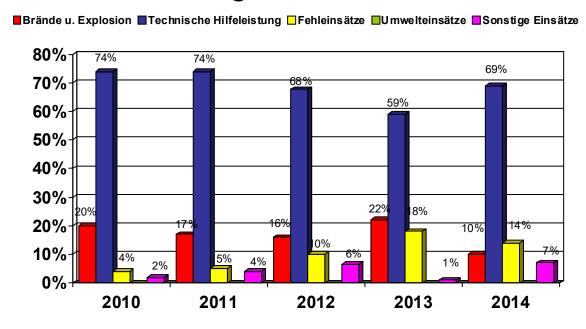
Im Jahr 2014 wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar zu insgesamt 166 Einsätzen gerufen.

Das waren gegenüber dem Jahr 2013 49 Einsätze weniger.

Gesamtzahl aller Einsätze



Verteilung nach Einsatzart

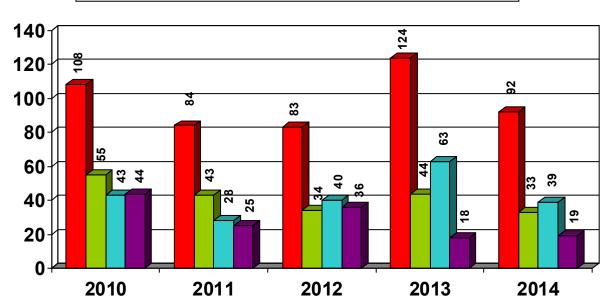


DER

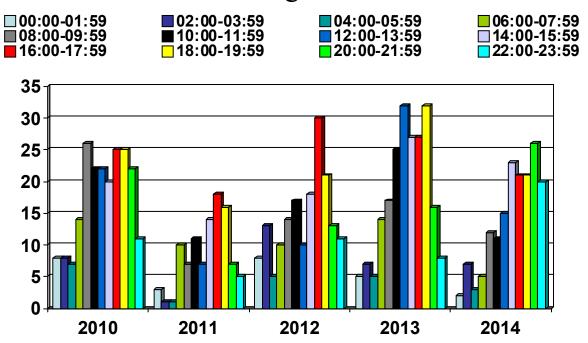
GEMEINDE LINDLAR

Verteilung nach Einheiten





Alarmierungszeiten



DER

GEMEINDE LINDLAR

JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR LINDLAR FÜR DAS JAHR 2014

Mit dem folgenden Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Lindlar für das Jahr 2014, möchte ich den Jahresablauf, das Wirken und die besonderen Ereignisse wiedergeben.

Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich aber nicht vergessen allen aktiven Feuerwehrkameraden, den Einheitsführern, der Wehrführung und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr zu danken.

Im Jahr 2014 gab es wieder eine Vielzahl von Aktivitäten innerhalb der feuerwehrtechnischen Ausbildung, sowie der Allgemeinen Jugendarbeit.

Ich komme nun zu den einzelnen Abschnitten:

1.) Mitgliederstand

Am 31.12.2013 hatten wir insgesamt 30 Mitglieder zu verzeichnen. Im Jahr 2014 traten insgesamt 7 Jugendliche in die Jugendfeuerwehr Lindlar ein.

Im Jahr 2014 wechselten vier Kameraden in den aktiven Dienst. neun Jugendliche traten im Jahr 2014 aus der Jugendfeuerwehr Lindlar aus. Somit hatten wir am 31.12.2014 insgesamt 24 Mitglieder zu verzeichnen. Wir haben auch in diesem Jahr aus allen Bereichen der Löschzüge und Gruppen Jugendliche in unseren Reihen. Somit ist die spätere Übernahme von Mitgliedern aus der Jugendfeuerwehr Lindlar in alle Einheiten gewährleistet.

Durch die rückläufigen Mitgliederzahlen haben wir jedoch Nachwuchssorgen!

2.) Übungs- und Freizeitmaßnahmen:

Im letzten Jahr leisteten die Jugendfeuerwehrmitglieder insgesamt 53 Stunden in der feuerwehrtechnischen Ausbildung und 56 Stunden allgemeine Jugendarbeit. Im Bereich der feuerwehrtechnischen Ausbildung wurden die Bereiche UVV, Organisation der Feuerwehr, Rechte und Pflichten, Gefahren der Einsatzstelle, Einheiten im Löschangriff (FwDV 3), Knoten und Stiche, Fahrzeug und Gerätekunde, Technische Hilfe sowie Erste Hilfe durchgeführt.

Bei der allgemeinen Jugendarbeit standen Bowling, Schwimmen, 3D Minigolf, Phantasialand, und das Kreiszeltlager auf dem Programm.

DER

GEMEINDE LINDLAR

3.) Weihnachtsbaumaktion:

Gestartet haben wir das Jahr 2014 mit unserer traditionellen Weihnachtsbaumaktion am 10. Januar. Innerhalb des Gemeindegebietes holten wir die ausgedienten Weihnachtsbäume ab. Diese Aktion verlief wieder mal zu unserer vollen Zufriedenheit. An dieser Stelle nochmals Dank an alle aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden aus allen vier Einheiten. Ihr steht der Jugendfeuerwehr Lindlar jedes Jahr tatkräftig zur Seite. Ohne diese enorme Hilfe wäre die Weihnachtsbaumaktion in dieser Art und Weise nicht durchführbar.

4.) Allgemeines:

Neben dem Besuch des Phantasialandes, Schwimmen, Bowling und der Weihnachtsfeier standen im Jahr 2014 folgende Veranstaltungen im Vordergrund.

- Weihnachtsbaum Aktion 2014
- Übungen mit den Löschzügen und Löschgruppen
- Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr des Oberbergischen Kreis
- Tag der offenen Tür zum 40 jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Lindlar

Ich möchte mich bei allen Jugendfeuerwehrmitgliedern, meinen Stellvertretern und Betreuern für die hervorragende Mitarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Sebastian Müller

DER

GEMEINDE LINDLAR

FAHRZEUGÜBERSICHT

WEHRFÜHRUNG Kommandowagen	Florian Lindlar 1 KdoW	Baujahr 2003			
LÖSCHZUG LINDLAR Tanklöschfahrzeug Florian Lindlar 1 TLF3000 Baujahr 1991 Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug Florian Lindlar 1 HLF10 Baujahr 2004 Rüstwagen Florian Lindlar 1 RW2 Baujahr 2011 Einsatzleitwagen Florian Lindlar 1 ELW1 Baujahr 1998 Mannschaftstransportfahrzeug Florian Lindlar 1 MTF 1 Baujahr 2001 Mehrzweckanhänger					
LÖSCHGRUPPE HC Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug Mehrzweckfahrzeug Mehrzweckanhänger	HKEPPEL Florian Lindlar 3 HLF10 Florian Lindlar 3 MZF	Baujahr 2000 Baujahr 2004			
LÖSCHZUG FRIEL Tanklöschfahrzeug Löschgruppenfahrzeug Vorrausrüstwagen Gerätewagen Gefahrgut	INGSDORF / SCE Florian Lindlar 2 TLF3000 Florian Lindlar 2 LF10 Florian Lindlar 2 VRW Florian Lindlar 2 GWG	HEEL Baujahr 2000 Baujahr 2006 Baujahr 2003 Baujahr 1992			

LÖSCHGRUPPE REMSHAGEN

Löschgruppenfahrzeug	Florian Lindlar 4 LF10	Baujahr 1997
ABC- Erkundungsfahrzeug	Florian Lindlar 4 ABC Erk	Baujahr 2002
Mannschaftstransportfahrzeug	Florian Lindlar 4 MTF	Baujahr 2002
Mehrzweckanhänger		

Florian Lindlar 2 MTF

Baujahr 2000

JUGENDFEUERWEHR

Mannschaftstransportfahrzeug

Pulveranhänger P250 Mehrzweckanhänger

Löschgruppenfahrzeug		Baujahr 1977
Mannschaftstransportfahrzeug	Florian Lindlar 1 MTF 2	Bauiahr 2006

Alle Fahrzeuge der FF Lindlar sind mittlerweile mit Digitalfunkgeräten ausgestattet

FREIWILLIGE FEUERWEHR DER GEMEINDE LINDLAR

PRESSEBERICHTE



2014

Quellen: www.oberberg-aktuell.de

Bergische Landeszeitung

DER

GEMEINDE LINDLAR

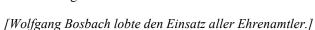
OBERBERG AKTUELL 05.01.2014 STILLER BÜRGERPREIS' FÜR FREIWILLIGE FEUERWEHR



Lindlar - 200 Wehrleute freuten sich über den 'Stillen Bürgerpreis', den der CDU-Gemeindeverband auch in diesem Jahr im Rahmen seines Neujahrsempfangs an verdiente Mitbürger verlieh.

"In diesem Jahr gab es überhaupt keine Diskussion innerhalb des Komitees, als die Freiwillige Feuerwehr für den diesjährigen Preis vorgeschlagen wurde", erklärte Moderator Werner Sülzer gleich bei seiner Begrüßungsrede und ergänzte: "Lediglich beim Wörtchen 'still' sei man sich anfangs nicht einig gewesen, denn die Einsatzkräfte machen schon ordentlich Krach mit ihrer Sirene." Dabei habe dieses Attribut nichts

mit Lautstärke zu tun, vielmehr sei beim "Stillen Bürgerpreis" die selbstlose und bescheidene Haltung während der Ausübung des Ehrenamtes gemeint.





In gleicher Weise lobte Bürgermeister Dr. Georg Ludwig den unermüdlichen Einsatz, teils zu unmenschlichen Zeiten, "seiner" Wehrleute und auch Laudator Manfred Kümper zeigte sich begeistert über die Wahl, denn der freiwilligen Brandbekämpfung gebühre Respekt, Anerkennung und vor allem der große Dank aller Bürger. So durften sich fast 200 Mitglieder der Gemeindewehren aus Frielingsdorf/Scheel, Hohkeppel, Remshagen und Lindlar über die Auszeichnung freuen. Wehrführer Dieter Hungenberg bedankte sich stellvertretend für alle Floriansjünger für diese Anerkennung.

Sülzer konnte neben den diesjährigen Preisträgern auch die der vergangenen Jahre und einige Ehrengäste begrüßen. So nahmen am Neujahrsempfang der CDU auch der Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Dr. Hermann-Josef Tebroke, sowie der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Lindlar, Gerd

DER

GEMEINDE LINDLAR

Werner, teil. Die Neujahrsansprache hielt der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach, ein bekennender "Freund der Gemeinde Lindlar", der insbesondere den Ehrenamtler als "stillen Helden des Alltags" hervorhob. Mit gutem Gewissen dürfe die Feuerwehr auch zu einer "Feierwehr" werden und so lud die CDU alle Gäste der Veranstaltung zu einem geselligen Beisammensein ins Foyer der Lang-Akademie ein.

OBERBERG AKTUELL 05.02.2014 FLAMMEN SCHLUGEN BEREITS AUS DEM GIEBEL



Lindlar – Ein gemeldeter Rußbrand im Kamin entpuppte sich am Morgen in Eichholz als ausgedehnter Dachstuhlbrand – Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr bleibt Haus weiterhin bewohnbar.



Es ist wohl den aufmerksamen Nachbarn im Rapunzelweg zu verdanken, dass ein Feuer heute Morgen noch halbwegs glimpflich endete. Denn während der Bewohner des Einfamilienhauses im Inneren vom drohenden Ungemach nichts mitbekam, bemerkten die Nachbarn die ungewöhnlich starke Rauchentwicklung, die offensichtlich ihren Ursprung im Kamin fand.

[Auch noch während des Einsatzes rauchte es stark aus dem Schornstein.]

Während einige den Besitzer über die Feststellung informierten, riefen andere zeitgleich die Feuerwehr, die um 8:40 Uhr mit 17 Mann aus Lindlar und Remshagen ausrückte. Noch auf der Anfahrt ging ein weiterer Notruf ein, dass mittlerweile Flammen aus dem Dach schlagen würden. "Das gesamte Tal war bei unserem Eintreffen verqualmt", berichtete

DER

GEMEINDE LINDLAR

Feuerwehrsprecher Florian Sauer. "Tatsächlich konnten wir feststellen, dass es sich nicht um einen Rußbrand im Kamin handelte, sondern vielmehr um einen Dachstuhlbrand, der in der Nähe des Ofenrohrs seinen Ursprung hatte."

Über Steckleitern gelangten die Kameraden, geleitet durch Wehrführer Dieter Hungenberg, auf das Dach des Gebäudes und deckten dieses halbseitig ab. Insgesamt drei Trupps unter Atemschutz bekämpften die Flammen sowohl im Innen-, als auch Außenangriff. Schnell und effektiv brachten sie das Feuer unter Kontrolle. "Wir haben sehr wassersparend gearbeitet, sodass zumindest eine Hälfte des Hauses bewohnbar geblieben ist", erklärt Sauer.

Wie es zu dem Brand gekommen ist, muss nun die Polizei klären. Verletzte gab es glücklicherweise keine zu beklagen, der Sachschaden beläuft sich laut den Beamten auf schätzungsweise 15.000 €. Um 10 Uhr vermeldete die Feuerwehr, dass das Feuer gelöscht sei. Während der Löschzug Lindlar einrückte, blieb die Einheit Remshagen noch eine weitere Stunde als Brandwache vor Ort.

OBERBERG AKTUELL 23.02.2014 'BRAUNI' GIBT STAB AN NACHWUCHS WEITER



Lindlar – Einmal mehr eine kurzweilige Prunksitzung feierter die Feuerwehr Scheel am gestrigen Abend – Wolfgang Braun wird nach elf Jahren als Sitzungspräsident verabschiedet.



Die Prunksitzung der Feuerwehr Scheel begann mit einem ungewöhnlichen Auftakt. Die 450 Besucher in der ausverkauften Scheelbachhalle blickten etwas verwundert, als zu Beginn der Sitzung ein Film gezeigt wurde. Passend zu dem Lied "Du bist die Stadt" sahen die Jecken einen "Heimatfilm" mit den Verkäuferinnen des örtlichen Supermarktes, dem Pfarrer, dem Polizisten und natürlich den Männern der Feuerwehr, alle mit roter Pappnase. Untertitel des Films war: "Einmal zeigen wir es der ganzen Welt, darauf sind wir stolz im Scheeler Karneval."

[Wachablösung von Wolfgang Braun (Brauni) durch Daniel Ziegler.]

DER

GEMEINDE LINDLAR

Dann der Einzug des Elferrates mit dem Sitzungspräsidenten Wolfgang Braun. Sie sangen mit den Jecken im Saal: "Aber Sch.... drauf, Sitzung ist nur einmal im Jahr, Ole Ole und Schääl alaaf." Der Elferrat winkt mit dem Schal, die Stimmung steigt. Dann erobert die Tanzgruppe Kajuja aus Frielingsdorf die Bühne. Die Mädchen fliegen durch die Luft, als gäbe es keine Schwerkraft mehr. Das Publikum ist begeistert und ruft immer wieder "Kajuja". Bauchredner Fred van Halen & Aki erzählten Gags aus dem Alltag. "Die CDU Wähler werden auch immer älter. Da bekommt das Wort Urnengang eine ganz andere Bedeutung." Der Saal grölt. Das nächste Highlight sind die Dancing Daddys aus Frielingsdorf.

Verkleidet als Elvis erstürmen sie die Bühne zu der Musik "Elvis lebt". Die Dancing Daddys feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Damals, im Jahr 2004, ist die Tanzgruppe aus einer Bierlaune heraus mit zunächst fünf Tänzern entstanden. Die inzwischen 15 Mann starke Gruppe zeigte einen großartigen Auftritt mit stets wechselndem Outfit. Nächster Höhepunkt im Programm waren die Feuerwehrfrauen. Sie zeigten die fünf besten Auftritte der letzten zehn Jahre. In diesem Jahr traten sie als Cheerleader auf, sehr zur Freude des Publikums.

Als "Colör" durch das Publikum schreitet und die Bühne betritt, jubelt der Saal. Die Scheeler kannten natürlich alle Lieder und sangen laut mit. Der Elferrat stand inzwischen ebenfalls singend auf den Stühlen und schwang den Schal. Sitzungspräsident "Brauni" mutierte zu Florian Silbereisen und tanzte mit den Sängerinnen auf der Bühne. Nicht zu verachten auch die "Fidelen Fordler". Die Mariechen, von den Tanzoffizieren auf Händen getragen, eroberten die Saal und bildeten mit ihren blauweißen Kostümen ein prächtiges Bühnenbild. Mit ihren atemberaubenden Wurf- und Hebefiguren tanzten sie sich in die Herzen des Scheeler Publikums.



Der eigentliche Höhepunkt des Abends war aber die Übergabe Präsidentschaft. Wolfgang Braun hatte seit elf Jahren die Karnevalssitzungen in der Scheelbachhalle geleitet und reichte nun den Vorsitz einen jüngeren an Nachfolger weiter. Mit dem Schlachtruf: ,,1-2-3-4-5. Feuerwehr", wurden der bisherige Präsident und der Elferrat verabschiedet. Der neue Sitzungspräsident ist Daniel Ziegler. Ausgestattet Pickelhaube mit Hosenträgern marschierte er mit seinem Elferrat durch

das Spalier der Cheerleader in Richtung Bühne. Die Begeisterung des Publikums war enorm, als sie die ungewohnten Plätze einnahmen. Mit dem Auftritt von Hanak endete die Prunksitzung der Feuerwehr in der Scheelbachhalle. Gefeiert wurde aber noch bis in die frühen Morgenstunden

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 11.03.2014

Dank an Feuerwehr

Jahresempfang der Lindlarer Wehr 56 Kameraden befördert und geehrt



Ehrungen bei der Feuerwehr: Josef Lüdenbach, dahinter Charly Kruggel, Georg Ludwig, Günter Wild, Christoph Scherer, Heinz Althoff, Michael Hahne, Guido Klein, Dietmar Feldhoff, Thomas Röttel, Axel Richerzhagen, Dieter Hungenberg (v.l.). (Foto: Strombach)

Marcel Schüller. Patrik Lüdenbach, Nicolo Herschbach, Da-



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE Telefon: 0 22 67/6 57 00-0 Fax: 0 22 67/40 63 blz.wip@kr-redaktion.de

Schmitz wurden aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven mas Röttel und Christoph Dienst übernommen. Bernd Scherer. 35 Jahre: Peter Blumseine Beförderung zum Brand- Feldhoff, Guido Klein. 50 Jahre: inspektor und Axel Richerzha- Heinz Althoff und Günter Wild. gen wurde zum Gemeinde- Für 60 Jahre Mitgliedschaft brandmeister ernannt. Aus wurde Josef Lüdenbach geverschiedenen Funktionen ehrt. Dietmar Feldhoff wurde verabschiedet wurden Domidas Feuerwehrehrenkreuz in nik Bördgen, Lothar Prinz, Karl Silber verliehen und Alfred seinen Posten als Zugführer im lung. (kli)

Beim Jahresempfang der Löschzug Lindlar abgibt und Freiwilligen Feuerwehr Lind- Brandinspektor im Löschzug lar im Kulturzentrum wurden Lindlar bleibt. Martin Kürten, 56 Feuerwehrleute geehrt und Christoph Werner, Bernd Feldbefördert. Aufgenommen wur- hoff, Christoph Scherer und den Robert-Julian Well, Nora Sebastian Müller wurden hin-Nieth, Sebastian Schulz und gegen in verschiedene Funktionen bestellt. Sebastian Müller besetzt nach zwei Jahren vid Hungenberg und André erstmals wieder den Posten des Gemeindejugendfeuerwehrwartes und erhielt großen Applaus von der anwesenden Jugendfeuerwehr.

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig nahm die Ehrung der Jubilare vor. Auszeichnungen für 25 Jahre aktiven Dienst erhielten: Michael Hahne, Tho-Feldhoff erhielt Applaus für berg, Klaus Burgmer, Dietmar Sauermann und Markus Braun wechselte aus dem akti-Scheurer, der nach 22 Jahren ven Dienst in die Ehrenabtei-

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 29.03.2014 LEBENSRETTER IN DER DUNKELKAMMER



Oberberg - Jedes Jahr müssen Feuerwehrleute in voller Montur ihre Eignung als Atemschutzgeräteträger in der Praxis unter Beweis stellen - Oberberg-Aktuell hat sie auf der Atemschutzübungsstrecke begleitet. (MIT VIDEO) https://www.youtube.com/watch?v=am FSTZWoyI

Von Christian Herse



Feuerwehrleute. Das sind die Menschen, welche in die Häuser reinlaufen, wenn alle anderen rausrennen. Diesen Spruch hat jeder von uns schon einmal gehört. Doch haben Sie sich schon einmal vor Augen geführt, was das eigentlich bedeutet? In eine fremde Wohnung zu laufen, ohne etwas zu sehen, die Hitze eines Feuers trotz Schutzkleidung auf der Haut zu spüren, während einen die Ausrüstung zu Boden drückt? Nicht in Panik zu verfallen und sich auf die Suche nach möglichen Vermissten oder den Brandherd zu begeben, ist die Aufgabe eines Feuerwehrmanns.

[Eine vorgeschriebene Anzahl an Umdrehungen müssen die Kameraden am Hand-Ergometer in einer bestimmten Zeit schaffen.]

Um diese Leistungen bewerkstelligen zu können, müssen die Floriansjünger trainieren. Auch die Freiwilligen Helfer im Oberbergischen. Im Notfallzentrum Kotthausen ist dafür eine spezielle Atemschutzstrecke installiert. In verschiedenen

DER

GEMEINDE LINDLAR

Räumen müssen die Kameraden beweisen, dass sie den Anstrengungen im Einsatz gewachsen sind. Für neun junge Feuerwehrleute aus Lindlar war der Besuch dieser Teststrecke etwas ganz besonderes. Denn es war ihr erster Durchlauf, der darüber entschied, ob sie im Realfall als Atemschutzträger eingesetzt werden dürfen.

Bevor es für die Kameraden losging, erklärten ihnen ihre Ausbilder Simon Zens und Axel Richerzhagen genau, was sie zu leisten haben. Ein Laufband, eine sich bewegende Endlosleiter und ein Hand-Ergometer galt es zu überwinden. Und das ohne Pause und in voller Montur. Die besteht neben einer Überzugshose, einer flammenhemmenden Nomex-Jacke, Stiefeln und dem Helm auch aus einer gut 20 Kilogramm schweren Atemschutzflasche. "In dieser sind 800 Liter Atemluft hineingepresst, aus welcher der Feuerwehrmann, während er im giftigen Rauch agiert, mit Sauerstoff versorgt wird", erklärt Axel Richerzhagen, der in Lindlar die Position des stellvertretenden Wehrführer einnimmt.

Eine Kontrolle dieser Gerätschaften ist nicht nur selbstverständlich, sondern auch lebenswichtig im Ernstfall. So wird der Druck in der Flasche getestet und überprüft, ob die Schutzhaube bündig mit der Atemmaske schließt, damit keine heißen Rauchgase eindringen können.

In einem Kontrollraum wirft Ausbilder Florian Schwirten derweil stets ein Auge auf die Vitalwerte der Feuerwehrleute, die via Sensor übermittelt werden. "Wenn wir sehen, dass die Herzfrequenz zu hoch geht, brechen wir ab. Das soll immer noch Spaß machen und nicht zur Qual werden", erklärt er. Ebenfalls immer im Blick hat er über Kameras das eigentliche Herzstück der Anlage: die Atemschutzübungsstrecke.



[Langsam tasten sich die Feuerwehrleute in den dunklen Käfigen durch die Gänge.]

Völlig abgedunkelt steht eine gigantische Gitterbox im Raum, die über zwei Etagen verfügt. In Zweierbeziehungsweise Dreiertrupps kontrollieren die Feuerwehrleute erst die Eingangstüre. "Ist diese warm, muss man davon ausgehen, dass sich der Brand direkt dahinter befindet. Wer dann die Tür aufreißt, gibt dem Feuer frischen Sauerstoff und damit neue Nahrung", betont Zens die Wichtigkeit, auch in größter Hektik einen kühlen Kopf zu bewahren. Nachdem der 75 Grad warme erste Raum überwunden wurde, geht es in besagte Gitterbox.

In absoluter Dunkelheit fällt es nicht leicht, die Orientierung zu behalten. Eine Blitzleuchte an der Wand sorgt ebenso für Atmosphäre wie stetiges Kindergeschrei aus Lautsprechern. Nur in Teamarbeit gelingt es den jungen Feuerwehrmännern, den Parcours zu durchlaufen. Immer wieder müssen sie die

Atemschutzflasche ablegen, da die schmalen Röhren mit dieser auf dem Rücken nicht passierbar wären. Wie sehr dieses Wechselspiel schlaucht, machen gegen Ende schrille Pfeiftöne deutlich. "Das ist ein Warnsignal, dass der Sauerstoffvorrat zuneige geht. Ertönt das Signal, müssen die Kameraden sofort den Rückweg antreten", sagt Richerzhagen.

DER

GEMEINDE LINDLAR



[Eine korrekt funktionierende Atemschutzausrüstung ist die Lebensversicherung der Feuerwehrleute.]

Erschöpft, aber zufrieden verlässt das erste Team die Anlage. Patrik Lüdenbach und David Hungenberg sind durchgeschwitzt und leicht außer Atem. "Ich hätte nicht gedacht, dass das so anstrengend auf der Strecke wird", keucht Lüdenbach und nimmt einen Schluck aus der Wasserflasche. "Aber irgendwie ist es auch geil", grinst er.

Nach zwei Stunden zeigt sich: Alle Jungs sind fit genug und haben die Tests bestanden. "Allerdings solltet ihr alle trotzdem mit euren Einheiten dieses Jahr nochmal kommen. Zusätzliche Übung hat noch keinem geschadet", lobt Richerzhagen die Leistungen der jungen Kameraden. Sie dürfen künftig da hinein rennen, wo andere rauslaufen. Um Menschen in Not zu retten.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 31.03.2014

Dank an Feuerwehr

Jahresempfang der Lindlarer Wehr 56 Kameraden befördert und geehrt



Ehrungen bei der Feuerwehr: Josef Lüdenbach, dahinter Charly Kruggel, Georg Ludwig, Günter Wild, Christoph Scherer, Heinz Althoff, Michael Hahne, Guido Klein, Dietmar Feldhoff, Thomas Röttel, Axel Richerzhagen, Dieter Hungenberg (v.l.). (Foto: Strombach)

lar im Kulturzentrum wurden Lindlar bleibt. Martin Kürten, den Robert-Julian Well, Nora Sebastian Müller wurden hin-Marcel Schüller. Patrik Lüden-



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE Telefon: 0 22 67/6 57 00-0 Fax: 0 22 67/40 63 blz.wip@kr-redaktion.de

gendfeuerwehr in den aktiven mas Röttel und Christoph Dienst übernommen. Bernd Scherer 35 Jahre: Peter Blum-Feldhoff erhielt Applaus für berg, Klaus Burgmer, Dietmar seine Beförderung zum Brand-Inspektor und Axel Richerzha-Heinz Althoff und Günter Wild. gen wurde zum Gemeinde- Für 60 Jahre Mitgliedschaft brandmeister ernannt. Aus wurde Josef Lüdenbach geverschiedenen Funktionen ehrt. Dietmar Feldhoff wurde verabschiedet wurden Domi- das Feuerwehrehrenkreuz in nik Bördgen, Lothar Prinz, Karl Sauermann und Markus Braun wechselte aus dem akti-

Beim Jahresempfang der Löschzug Lindlar abgibt und Freiwilligen Feuerwehr Lind- Brandinspektor im Löschzug 56 Feuerwehrleute geehrt und Christoph Werner, Bernd Feldbefördert. Aufgenommen wur- hoff, Christoph Scherer und Nieth, Sebastian Schulz und gegen in verschiedene Funktionen bestellt. Sebastian Mülbach, Nicolo Herschbach, Da- ler besetzt nach zwei Jahren vid Hungenberg und André erstmals wieder den Posten des Gemeindejugendfeuerwehrwartes und erhielt großen Applaus von der anwesenden Jugendfeuerwehr.

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig nahm die Ehrung der Jubilare vor. Auszeichnungen für 25 Jahre aktiven Dienst er-Schmitz wurden aus der Ju- hielten: Michael Hahne, Tho-Silber verliehen und Alfred Scheurer, der nach 22 Jahren ven Dienst in die Ehrenabtei-seinen Posten als Zugführer im lung. (kli)

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 03.04.2014



DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 07.04.2014 LETZTE ETAPPE ERFOLGREICH GEMEISTERT



Oberberg - Die Freiwilligen Feuerwehren Lindlar und Engelskirchen können ab sofort auf neue Kräfte zählen - Praktische Abschlussprüfung wurde erfolgreich gemeistert.

Anfang März startete für 19 Anwärter der Einheiten aus Lindlar und Engelskirchen im Feuerwehrgerätehaus Lindlar die letzte Etappe der Ausbildung zum Feuerwehrmann, die am vergangenen Wochenende erfolgreich beendet wurde. Lehrgangsleiter waren der stellvertretende Lindlarer Wehrführer Axel Richerzhagen sowie der stellvertretende Leiter der Kameraden aus Engelskirchen, Peter Hamacher.



[Personenrettung mittels hydraulischer Schere.]

Der letzte Teil der Ausbildung beinhaltete die Module 3 und 4, bei dem zum einen die Arten der Löschangriffe und zum anderen die Technische Hilfeleistung erlernt wurden. In Modul 3 sind die verschiedenen Arten von Löschangriffen mit der Wasserentnahme aus offenen Gewässern oder der Lösch-wasserversorgung über Hydrant aus dem öffentlichen Trinkwassernetz beschrieben sowie die Verwendung der verschiedenen Rohre.

Bei der technischen Hilfeleistung wird das Befreien von Unfallopfern aus Autowracks geübt. Schwere Ausrüstung oder Gegenstände müssen hierbei bewegt oder gehoben werden. Ebenso müssen Unfall- und Einsatzstellen fachgerecht abgesichert werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Dies wurde maßgeblich vom Malteser Hilfsdienst aus Engelskirchen und deren Ausbildern bei den vorab stattgefundenen Übungen unterstützt. Theoretische Themen wie etwa Brand- und Löschlehre,

DER

GEMEINDE LINDLAR

Brandsicherheitswachdienst, Mechanik, das Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft, Sauberkeit an der Einsatzstelle und die physische und psychische Belastung an der Einsatzstelle, gehörten ebenso zum Übungsumfang.



[Peter Hamacher (links) und Axel Richerzhagen gratulierten zur bestandenen Prüfung.]

Die schriftliche Prüfung fand Ende März statt. Hier zeigte sich, dass die intensive Ausbildung Früchte trug, denn alle Lehrgangsteilnehmer bestanden diesen Test. Ein besonderes Lob gilt dafür den Ausbildern aus beiden Gemeinden, wie Richerzhagen und Hamacher als Lehrgangsleiter mitteilten. Sie haben ihr über Jahre erlangtes Wissen in über 80 Lehrstunden an die jungen Leute erfolgreich weitergeben. Auch die jeweiligen Leiter der Wehren, Dieter Hungenberg (Lindlar) und Andreas Stommel, überzeugten sich am Prüfungstag selbst vom Wissen und Können der Anwärter und sprachen den Absolventen ihre Glückwünsche aus.

Die Lehrgangsteilnehmer aus Engelskirchen

Baumgart, Malte; Büscher, Robin; Döpper, Sven; Fiandaca Niklas; Kemper, Dennis; Potthof, Lukas; Rössle, Lars; Selbach, Lukas; Speck, Dominik.

Die Lehrgangsteilnehmer aus Lindlar

Althoff, Christian; Bremer, Pierre; Hungenberg, David; Lob, Felix; Lohn, Marcel; Lüdenbach Patrick; Odenhausen, Raphael; Prinz, Damian; Schmitz, Andre; Waldbauer, Sebastian.

OBERBERG AKTUELL 19.04.2014 RAUCHMELDER RETTEN BEWOHNERN VERMUTLICH DAS LEBEN



DER

GEMEINDE LINDLAR

Lindlar – In einem Fachwerkhaus ist in der Nacht ein Zimmer ausgebrannt – Zwei Bewohner werden durch den Rettungsdienst aus dem Haus gerettet und kommen schwer verletzt ins Krankenhaus.

Dem lauten Piepsen eines Rauchmelders ist es wohl zu verdanken, dass ein Zimmerbrand in der Nacht in Kemmerich halbwegs glimpflich endete. Um 3:30 Uhr bemerkte ein Nachbar Rauch aus dem Zweifamilienhaus aufsteigen und alarmierte die Feuerwehr. Als diese an dem Fachwerkhaus eintraf, hatte der Rettungsdienst bereits die zwei anwesenden Bewohner aus dem Gebäude gerettet.

Ein Trupp unter Atemschutz drang in die verqualmten Räume vor und konnte schnell ein Sofa im ersten Obergeschoss als Brandobjekt ausmachen. Bereits nach einer Viertelstunde war das Feuer unter Kontrolle. Mittels Wärmethermostat kontrollierte die Feuerwehr, die mit insgesamt 26 Mann des Löschzuges Lindlar angerückt waren, die Wände nach erhöhten Temperaturen, die auf mögliche Glutnester hindeuten. Glücklicherweise verlief die Kontrolle negativ. Nach zwei Stunden wurde der Einsatz beendet.

Die zwei Männer, die sich in dem Haus befanden, wurden von einem Notarzt untersucht und kamen mit teils schweren Rauchgasvergiftungen in ein Krankenhaus. "Man kann von Glück reden, dass Rauchmelder in dem Haus installiert waren. Ohne diese hätte der Brand tragisch geendet", wies Einsatzleiter Hans Peter Scheurer auf die Wichtigkeit dieser Lebensretter hin, die es für 15 € in jedem Baumarkt gibt. Warum der Brand ausgebrochen ist, ist derweil unklar. Fest steht, dass die ersten Flammen im Bereich des Sofas gezüngelt haben. Ob ein technischer Defekt oder Brandstiftung vorliegt, wird nun die Kriminalpolizei ermitteln, die das nicht mehr bewohnbare Gebäude beschlagnahmt hat. Das Ordnungsamt kümmert sich um die Unterbringung der insgesamt vier Bewohner, die in dem Haus leben.

OBERBERG AKTUELL 21.04.2014 SCHUTZENGEL LEISTETEN BEI UNFALL ÜBERSTUNDEN



Lindlar – Mit hohem Tempo krachte am Nachmittag ein 44-jähriger mit seiner Corvette in die Leitplanke und blieb genau auf Fahrerhöhe darunter stecken – Er und seine Beifahrerin kamen mit dem Schrecken davon.

"Fahr nicht schneller, als dein Schutzengel fliegen kann." - Ein schlauer Spruch, der in vielen Autos in Form von Figuren als Mahnung zu finden ist, hat sich am heutigen Nachmittag wieder bewahrheitet. Mit seiner 300 PS starken Corvette C4 war ein 44-jähriger Lindlarer gegen 17 Uhr von Hommerich bergaufwärts unterwegs in Richtung Fahn. Auf feuchter Straße verlor er in einer Rechtskurve die Kontrolle über seinen Sportwagen und rutschte ins Bankett.

DER

GEMEINDE LINDLAR



[Nur mit Muskelkraft gelang es den Wehrmännern, das verkeilte Auto unter der Leitplanke zu befreien.]

Dort riss er zwei Leitpfosten der Schutzplanke aus ihrer Verankerung, ehe er sich mit dem Auto unter dieser verkeilte. Dabei wurde die gesamte Fensterfront nach hinten weggedrückt. "Als wir eintrafen, befürchteten wir schon das Schlimmste", berichtete Feuerwehr-Einsatzleiter Hans Peter Scheurer. Der Wagen hing halb im Abhang, die Leitplanke verlief genau auf Kopfhöhe der Insassen. "Es grenzt wirklich an ein Wunder, dass hier niemand ernsthaft verletzt wurde", so Scheurer weiter. Sowohl der 44-Jährige, als seine ein Jahr jüngere Begleiterin entstiegen aus dem Unfallauto mit nur leichten Blessuren. Erste Meldungen, wonach die beiden eingeklemmt seien, bestätigten sich nicht. Rettungswagen brachten sie in nahegelegene Krankenhäuser, welche sie aber noch am Abend wieder verlassen konnten.

Weniger glimpflich endete der Unfall hingegen für die amerikanische Sportkarosse. "Wir mussten die Leitplanke anheben, ansonsten hätte man das Auto nie darunter befreien können", beschrieb Scheurer die Aufgabe der Feuerwehr, die mit 24 Mann aus dem Löschzug Lindlar angerückt war. Ein Abschleppdienst

zog das Auto nach der Unfallaufnahme heraus. Laut Polizei entstand an dem Wagen Totalschaden von 18.000 €. Als Unfallursache machten die Beamten überhöhte Geschwindigkeit in Kombination mit regennasser Straße aus, andere Fahrzeuge waren nicht involviert.

OBERBERG AKTUELL 27.04.2014 AUTOS KOLLIDIERTEN AUF DER KREUZUNG



DER

GEMEINDE LINDLAR



Lindlar – Ein Großaufgebot an Rettungskräften eilte am Nachmittag zu einem schweren Verkehrsunfall in Köttingen, bei dem fünf Menschen verletzt wurden.

Ein Moment der Unachtsamkeit führte am gestrigen Nachmittag zu einer verhängnisvollen Kollision auf der berüchtigten Kreuzung in Lindlar-Köttingen. Ein 58-jähriger Peugeot-Fahrer wollte nach Polizeiangaben die Fahrbahn von Hohkeppel kommend in Richtung Schmitzhöhe überqueren.

Dabei übersah er laut den Beamten anscheinend einen von rechts kommenden Ford Focus-Fahrer, sodass es auf der Kreuzung zur Kollision kam. Beide Fahrzeuge schleuderten über die Straße und blieben teilweise erst im Graben stehen. Insgesamt befanden sich in beiden Wagen sieben Personen, die alle selbstständig die Unfallautos verlassen konnten. "Bei unserem Eintreffen war die Lage zunächst unübersichtlich. Wir betreuten die Betroffenen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes", berichtete Feuerwehr-Einsatzleiter Hans Peter Scheurer. Insgesamt vier Rettungswagen, zwei Notärzte, der Organisatorische Leiter des Rettungsdienstes sowie der Leitende Notarzt waren vor Ort. Unterstützt wurden sie zudem von Fahrzeugen des Deutschen Roten Kreuzes und der Malteser.

Glücklicherweise stellte sich die Lage weniger schlimm dar, als zunächst befürchtet. Insgesamt fünf Menschen mussten durch den Rettungsdienst in Kliniken gebracht werden, laut Helfern vor Ort hatten sie sich allesamt nur leichte Blessuren zugezogen. Ob sich diese Annahmen im Krankenhaus bestätigten, konnte die Polizei nicht mitteilen. Insgesamt 30 Feuerwehrleute aus Lindlar und Hohkeppel waren im Einsatz. Letztere kümmerten sich bis zur Bergung um die Verkehrsabsicherung und nahmen ausgelaufene Betriebsstoffe auf.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 10.05.2014



Ein Baum stürzt in Kaiserau auf die Leitung und sorgt in Frielingsdorf für Stromausfall antdeckten die Bache, die in die Überlandleitung bei Kaiserau gefallen war. Der Baum hotte. Die Rhein-Energie schickte Netzspezialisten zur Reparatur. (Foto: Sauer) spaziergänger entdeckten die Buche.

schaltung über eine andere E Leitung Von den 27 betreife- to rem Stationen seien nur noch v drei ohne Strom, erklätzt igor in Hradil Sprecher der Belkaw, e rin Monika Retines.

die Abhängigkeit vom Strom-netz. Besonders in Notfallen sei es ein Problem, wenn das Festnetztelefon nicht zu nur-

Nach Auskunft des Netzbe-treibers Belkaw ereignete sich

STROMAUSFALL

Die Ursache für den Strom-ausfall ist die Spitze einer Bu-die, die bei Kaleirunt in die 10-kV-leitung gestürzt wur Spa-zierganger eindecken den avolf Meter hohen Batum, der bereits Feuer gefanngen hat, und rufen die Feuerwehr Der anrückende. Löschzug Frie-

streetspriger auf dem Laufender hatteriebetriebenes Radio bereit-halten, um sich über Informatione der örtlichen Krisenstäbe und der

Erre komplette Auflistung aller

In Frielingsdorf ist der Strom nach über einer Stunde zurück, durch Techniker der Rhein-Energie erfolgt die Zu-

www.bbk.bund.de

0

So raten die Kabstrophenschut-zer, dafür zu sorgen, sich in seinem eigenen Haus auch nach orientieren zu können. Mit einer Campingkocher können kleinere Mahkzeiten hergerichtet werden. Das Bundesamt für Bevölke-rungsschutz rit Privathaushalte für Stromaustate vorzusongen. Neben Trinkwasser und Hygie neartikeln sollten alle Bünger e ingsdorf/Scheel kann jedoch zunächst nichts ausrichten, da die 10 000 Volt führenden Kabel



Viele Börger waren gestern betroffen: Ob Geldautomat. Kühltheke, Computer oder Backautomaten: Ohne Strom funktioniert gen nichts. (Fotos, Schmidz)

SEITE 46

lich auch ein Spezialteam der Rhein-Energie an.

uptgeschäftszeit im zweit-ößten Siedlungsgebiet der meinde. Der Rewe-Super-

markt an der Corne

FRELINGSDORF, Der Nord-osten der Gemeinde Lindlar ist am Freitagmorgen wie ge-lähmt. Für fast zwei Stunden ist

Von ANNA-LENA REIMANN UND FLORIAN SALIER

bleiben dunkel

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 14.05.2014

Stresstest für Lindlars Feuerwehren

90 Finsatzkräfte üben den Ernstfall bei einer Großübung im Industriegebiet

Von CHRISTINE KAULA

tindtar. Ein Mann rennt aufgelöst vor der fußballfeld-großen Halle auf und ab. Es ist kurz vor Schichtende bei Holz Richter. Aus den Fenstern der Halle dringt weißer Rauch. Scherben liegen auf dem Bo-den. Dabiegt der erste Einsatzden Dabiegt der Feuerwehr auf den Hofdes Holzgroßhändlers. Ers-tes Ziel der Feuerwehrleute: Die Brandmeldeanlage. Parallel kümmern sich Einsatzkräf-te um den völlig aufgelösten

Diese Szene ist gespielt, doch nahe an der Realität. Am Samstag trainierte die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Lindlar den Ernstfall. Wie groß der Ernstfall ist, der simuliert wird, das wissen die Feuer-wehrleute vorher nicht. Nur der Ort der Übung lässt erahnen: Heute sollen die Einsatzkräfte wirklich gefordert wer-den. Entsprechend ist das Übungsszenario angelegt "Als Katastrophe", erklärt Charly stellvertretender Feuerwehr-Chef der Gemein-

Die Einsatzkräfte befragen den Mann, der immer wieder in die "brennende" Halle zurück will Erberichtetvon einer Brandschutzbedarfsplan, der weiter Das Szenario sieht vor. Explosion Noch neun Arbeiter in diesem Jahr angegangen dass immer größere Teile der

Charly Kruggel und seine
Kollegen von der Einsatzleitung beobachten derwell die
Reaktion ihrer Kameraden genau "Jetzt sind zwei Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Menschen zu retten und den Brand zu bekämpfen*, erklärt Krug-

Als erstes verschafft sich der Einsatzleiter einen Überblick über die Lage. An diesem Punkt entscheidet die Einsatzleitung vor Ort Gemeinde-alarm Das bedeutet Alle 90 Feuerwehrleute rücken aus Feuerwehrfeute rücken aus Großübungen dieser Art sollen das Zusammenspiel der beiden Löschgruppen trainieren. Immer mehr Einsatzfahrzeuge treffen im Industriegebiet Klause ein. Es ist eine Sternfahrt aus Friellingsdorf. Hohlermolium Remsblusen.

keppel und Remshagen. Inzwischen ist auch Bürgermeister Dr. Georg Ludwig am



Der Einsatz mit Atemschutz ist für die Feuerwehrleute eine körperliche Herausforderung, rund 20 Kilogramm wiegt die Ausrüstung, dazu kommt weiteres Einsatzgerät. (Fotos: Strombach)

rer Feuerwehr informiert. Für ihn ist das Zusammenspiel der einzelnen Kräfte interessant: "Im Hinblick auf den neuen in diesem Jahr angegangen wird', berichtet Ludwig in dem Plan wird untersucht, ob seien in der Halle Der Darstel-ler erzeugt bei den Übungsteil-nehmern Stross, simuliert Schock und Panik wird untersucht, ob nehmern stross, simuliert Schock und Panik

Erkenntnisse für die Krisenplanung der Gemeinde

Auf der Holz-Richter-Straße haben die ersten Feuerwehrleute den Atemschutz angelegt, sie wagen sich ins Innere der Halle vor. Für die Übung nutzt die Feuerwehr Disco-Nebel. Der künstliche Qualm soll den Feuerwehrleuten die Orientierung erschweren, wie im Ernstfall.

Wichtig ist für die Übung die Arbeitsteilung zwischen den Einsatzkräften. Während im der Löscharbeiten durchkämmen weitere Einsatzkräfte das Gelände. Sie suchen nach Verletzten, die sich in Panik ins Freie gerettet haben. Tatsächlich finden die Feuerwehrleute

Einsatzort eingetroffen. Er zwei verletzte Arbeiter Für die wird per SMS von der Kreisleit-stelle über Einsätze der Lindla-nannte Verletztensammelstelle eingerichtet "Hier stünden im Ernstfall Notarztwagen be reit', berichtet Kruggel.

In der Halle läuft die Übung dass immer größere Teile der Halle in Flammen stehen. Die Feuerwehrleute sollen an ihre Grenzen stoßen, um im Ernstfall besonnen zu resgieren Immer wieder wechseln sich

die Trupps ab. Es ist anstren-gend, unter Atemschutz zu ar-beiten", segt einer der Feuer-wehrleute, als er draußen frische Luft schnappt und Wasser trinkt. Die Übung ist auch sportlich eine Herausforde-rung für die Feuerwehrleute. einzelne Atemschutzaus rüstung wiegt mehr als 20 Kilo-

Knapp drei Stunden dauert die Übung. Charly Kruggel be-spricht den Ablauf mit seinen Einsatzleitern, die Feuerwehr ist zufrieden mit dem Zusammenspiel ihrer Einheiten Doch die Arbeit an der Großübung geht noch bis in die Abendstunden weiter. In der Lagebesprechung und der Nachbearbeitung werden die Erkenntnisse aus der Simulation zusammengetragen, damit im Ernstfall auch wirklich alles

GEMEINDE LINDLAR





DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 15.05.2014



Mit Hubsteiger und Leiter wurde der Lkw-Fahrer aus seiner misslichen Lage befreit. (Foto: Schmitz)

Lkw stürzt aufs Heck

Unfall beim Abladen eines schweren Containers Ursache noch unbekannt - Fahrer unverletzt

herrschte gestern Nachmittag Lastwagen in die Höhe - der re Leitern Zugang zu dem im Industriepark Klause: Ge- Fahrer war in über fünf Metern Mann. Nach 45 Minuten wurde gen 16 Uhr wollte ein 39-jähri- Höhe in seinem Führerhaus der augenscheinlich unverger Lkw-Fahrer aus Reichshof gefangen. Kollegen alarmier- letzte und äußerst erleichterte einen mit Bauschutt beladenen ten die Feuerwehr, die mit den Container an der Schlosserstraße entleeren. Dazu fuhr er Lindlar anrückte. Unter Lei- nachbarten Landwirtes geretrückwärts an eine etwa drei tung von Oliver Knauf begantet. Er wurde zur gründlichen Meter tiefe Böschung heran. nen die 25 Wehrleute mit der Untersuchung ins Kranken-Aus ungeklärter Ursache aufwendigen Rettungsaktion, haus gebracht. Der Lkw wurde

Einheiten aus Remshagen und fahrbare Hebebühne eines bekippte der tonnenschwere Be- Nachdem sie den Lkw mit Stüt- am Abend mit einem 60 Tonnen hälter plötzlich nach hinten zen gesichert hatten, ver- schweren Kran geborgen. (sfi)

LINDLAR. Große Aufregung und riss die Vorderachse des schafften sie sich über mehre-Fahrer schließlich über die tet. Er wurde zur gründlichen

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 27.05.2014

MEIN SCHÖNSTER PLATZ

... ist das **Feuerwehrgerätehaus in Lindlar**, sagt **Damian Prinz** (19), der seit einem Jahr Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr ist. "Da treffe ich Freunde und Kameraden und habe viel Spaß. Ich bin sehr gerne dort", so der Lindlarer, der aber auch gerne auf dem Fußballplatz unterwegs ist.



OBERBERG AKTUELL 31.05.2014 JUGENDFEUERWEHR ÜBERNIMMT OHLER WIESEN



Wipperfürth – Das diesjährige Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager wurde gestern in Wipperfürth eröffnet – 600 Jugendliche aus dem Oberbergischen zelten drei Tage auf den Ohler Wiesen und legen unter anderem die Leistungsspange ab.

600 Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet, aber auch aus Troisdorf und Wuppertal, sind zum diesjährigen Zeltlager der Oberbergischen Kreisjugendfeuerwehr angereist. Drei Tage lang campieren sie in Wipperfürth und machen die Ohler Wiesen zur Zeltstadt. Nach den Aufbauarbeiten am Nachmittag feierten die Floriansjünger gestern Abend die große Eröffnung.

"Man braucht sich um die Zukunft der Jugendfeuerwehr keine Sorgen zu machen", erklärte Wipperfürths Stadtbrandinspektor Siegfried Förster mit Blick auf den anwesenden Feuerwehrnachwuchs. In voller Montur und mit wehender Flagge standen die Jugendlichen auf dem großen Platz und hörten sich die Eröffnungsreden an. Beim Aufbau

DER

GEMEINDE LINDLAR



[Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling grüßte die Jugend mit einigen Worten.]

der 44 Zelte hatten sie sich noch nicht ganz so gesittet gezeigt. Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling konnte von einem kleinen Zwischenfall berichten: "Von mir wurden schon 20 Euro gefordert, bevor es überhaupt losging."

Um diese Summe sollte er erleichtert werden, weil es der Troisdorfer Gruppe gelungen war, die Flagge anderer Kameraden zu entwenden. Während des Zeltlagers obliegt den Gruppen die Aufgabe, ihre Fahnen zu bewachen, bei Verlust muss Ablöse gezahlt werden. Obwohl diese Regel eigentlich erst nach Eröffnung des Lagers gilt, griff der Kreisbrandmeister in die Tasche.

Neben erheiternden Momenten ging es gestern auch um die mit dem Feuerwehrdienst verbundenen Pflichten. Förster erklärte,

dass die Aufgabe der Wehrmänner schließlich die langfristige Gefahrenabwehr sei. Wipperfürths stellvertretende Bürgermeisterin Regina Billstein stimmte zu. Aus eigener Erfahrung könne sie vom Einsatz der Wehrmänner berichten, die im Notfall Schlimmeres verhindern. Billstein freute sich gestern über das ungebrochen große Interesse an der Feuerwehr und verwies auf die Bedeutung des Ehrenamts.

Nach dem offiziellen Veranstaltungsteil ging es für die Jungfeuerwehrkameraden zum Fackelzug durch die Innenstadt. Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Leistungsspange. 26 Gruppen wollen die höchste Auszeichnung im Jugendfeuerwehrbereich erringen. Im Mühlenbergstadion müssen sie unter anderem einen Löschangriff aufbauen und einen Staffellauf bewältigen. Die besten Mannschaften qualifizieren sich für den Landeswettbewerb. Diejenigen, die nicht am Kampf um die Auszeichnung kämpfen, nehmen an Lagerspielen teil. Am Sonntag geht es nach einem Feldgottesdienst zurück nach Hause.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 31.05.2014

Ein Geheimtipp

Löschgruppe Remshagen feiert das 30. Vatertagsfest



Mit Bollerwagen zogen diese Männer nach Remshagen. (Foto: jcs)

30. Mal feierte die Löschgruppe Band Con Brio ein. geistert belagert.

REMSHAGEN. Bereits zum zu Ende. Ihren Platz nimmt die

Remshagen ihr Vatertagsfest. Oliver Knauf begrüßt die "Seit 1984 haben wir vorbeizie- Gäste von nah und fern und hende Vatertags-Wandergrup- weist auf die langjährige Tradipen mit Speisen und Geträn- tion des Festes hin, gleichzeitig ken versorgt. Inzwischen ist berichtet er von der Parkplatzdieser Treffpunkt zu einem Ge-heimtipp geworden", berichtet Jahres mit viel Eigenleistung Löschgruppenführer Oliver und Unterstützung durch Ge-Knauf. Die Fahrzeughalle ist meinde und Fremdfirmen fernicht wiederzuerkennen. Ti- tiggestellt wurde. Er bedankt sche und Bänke sind aufge- sich bei Rat und Verwaltung stellt, über eine Theke werden Getränke gereicht. Wahre Ku-chenberge warten darauf, verzehrt zu werden. Auf einem dergruppen ein, Traktorengeriesigen Grill schmoren Würst- räusche nähern sich und bunt chen und Fleisch. Die Hüpf- geschmückte Planwagen bieburg wird von den Kindern be- gen in den Seitenweg zur Feuerwache ein und werden mit Gerade packt die Musikge-meinschaft Fenke ihre Instru-Anfang", verrät Oliver Knauf, mente ein; ihr Frühkonzert ist "da kommen noch mehr." (cka)

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 02.06.2014

Fit für den Dienst bei der Feuerwehr

700 Jugendliche stellen beim Kreisjugendfeuerwehrtag ihr Können unter Beweis

WIPPERFÜRTH. So schnell sie können, laufen die neun Jugendlichen in zwei Reithen los. Sie sind in voller Fouerwehrmentur: die erste Reihe trägt schwere Schläuche. Die Sonne ist an diesem Samstagmorgen bereits herausgokommen. Es ist warm. Doch die Jugendlichen haben ein Ziel vor Augen und lassen sich nicht beirren. Hochkonzentriert und zügig rollen sie die Schläuche aus und koppeln sie aneimander, bis das Ende der Laufbahn des Mühlenbergstadions erreicht ist. Mit der Zeit ist die Gruppe zufrieden. Jetzt geht es zur nächsten Station. WIPPERFÜRTH, Soschnell sie

Die Leistungsspange ist das Ziel

Machen sie alles richtig, können sie heute die Leis-tungsspange erwerben – das höchste Leistungszeichen für ein Mitglied der Deutschen Juein Mitglied der Deutschen lugendfeuerwehr. Es berechtigt
den Träger dazu, mit 18 Jahren
direkt in den aktiven Dienst
übernommen zu werden. Das
möchten viele der 15- bis 18Jährigen. Es gibt fünf Stationen ', erklätt Michael Knabenschulb, Fachbereichsleiter für
Wettbewerbe, "Laufen, Kugelstoßen. Theorie, ein simulierter "Löschangriff" und eine
Schneiligkeitsübung. Her soll
sich zeigen, ob die Jugendlichen körperlich und gelstig für
den Dienst bei der Feuerwehr
gewan phet sind."





Das schlaucht: Im Mühlenbergstadion müssen die älteren Teilnehmer bei der Leistungsspange ihr Können unter Beweis stellen (oben und unten 1.). Am Samstagabend gab es einen Facketzug durch die Wipperforther Innenstadt (s.r.). (Fotos: Gies)

Leistungsspange:
1. Jugendfeuerwehr 7
2. Gummersbach
3. Hückeswagen Lagerspiele U 15: 1. Morsbach 1 2. Hückeswagen 3. Morsbach 3 DIE SIEGER

sehr ernst genommen, alle ge-ben ihr Bestes. Die 14-jährige

unter Beweis stellen "Wir haben in der ganzen Innenstadt
Stationen aufgebaut. Es gibt
zum Beispiel eine Station mit
Kistenklettern. Sand abwiegen
und Saudeitungen kuppen
und Saudeitungen kuppen
auf Zeit, "sagt Daniel Wiggerstellvertretender Stadtjugendfeuerweibrwart der Hansestadt
Wipperfürth. Die Kinder ziehen in Zehnergruppen los und
machen sich auf den Wei mit viel
Teamgeist die einzelnen Aufgaben lösen.

Rund 700 Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind an diesem
Wochenende in Wipperfürth
auf den Beitnen. Nach der Siegerehrung am Abend versammehn sich alle noch einmal am
Zeltplatz. Ein großer Fackelzug durch die Innenstadt steht
an. Die Straßen sind gesäumt
von Zuschauern und der lange
Zug wird von Blaulicht und
Blasmusik angekfundigt.

Musikalische Begleitung liefern des Tambour-Korps Wipperfürth, die Schützenkapelle
Kreuzberg und der Musikverein Dohrgaul. Die Zuschauer
Nangewöhnlichen Anblick.
Nach und nach erleuchtet das
Straße und dann die HochstraSe. Die Jugendlichen singen
und sind gut gelaunt. Einige
Gruppen trägen stolz ihre Pokale vorweg. Die meisten von
ihnen haben heute ihr Ziel erreicht und sind frum Stati fraum
vom Feuerwehrleben einen
Schritt näher gekommen. Daher wird die Leistungsab-nahme von den Jugendlichen

Jaqueline aus Gummersbach Jahr zum ersten Mal dabei. auf dem Weg zur nächsten Sta- Jugendleitern und feuern sich sen versammelt. Hier stehen 40 Jaqueime aus Gummersbach ist gerade im Staffellauf gestar-tet, noch ein bisschen außer Puste, aber zufrieden mit ihrer Leistung. Seit vier Jahren ist Ich wollte das immer schon machen* sagt sie "Und ich möchte dabei bleiben. Ich finde die Feuerwehr einfach gut, weil man Leben retten kann." tet, noch ein bisschen außer
Puste, aber zufrieden mit ihrer
Leistung. Seit vier Jahren ist sie begeistertes Mitglied der
Jugendfeuerwehr und dieses

machen sagt sie "Und ich möchte dabei bleiben. Ich finde die Korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre Jugendlichen scherzen mit ihren machen sagt sie "Und ich möchte dabei bleiben. Ich finde die Korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen zur Sache geht, haben sich die Kinderbis 15 Jahre den die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung bergstadionbei den älteren Jugendlichen an diesem Wochen die korrekte Ausführung der einzellen

tion.
Wertungsrichter überwachen die korrekte Ausführung
bergstadion bei den älteren Ju-

Mannschaftszelte, in denen die

SEITE 53

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 04.06.2014

Die Freiwilligen sind unverzichtbar



Proben für den Ernstfall: Zwei Feuerwehrmänner trainieren in einem mobilen Brandsimulator. (Foto: dpa)

Zuschrift eines Lesers zum Artikel "Feuerwehr kommt oft zu spät".

Leider wird im Bericht ein wichtiges und entscheidendes Fakt vergessen. Es handelt sich bei den betroffenen Feuerwehren beinahe ausschließlich um freiwillige Feuerwehren. In Deutschland wird der Brandschie Arbeitgeber hierzu eigentlich per Gesetz verpflichsen hauptsächlich durch ehrenamtliche Einsatzkräfte sicher gestellt, da die Einrichtung grund geringer Einsatzzahlen zu teuer ist und deshalb auch nicht zum berücken. So kommt es, dass die Zielvorsabe acht Minuten/neun Einsatzkräfte/ein Fahrzeug in den derhernamtlichen Regionen oft nicht eingehalten werden kann. Hier eingehalten werden kann. Hier sind und sie den Verdienstand die Politik und insbesondere dann, wenn es um große Flächenlagen der auch die Medien gefragt, und aktein der Schalbei der Gemeinde gelten der Arbeitspelstz verfenen werden kann. Hier sind die Politik und insbesondere dann, wenn es um große Flächenlagen der auch die Medien gefragt, und in Arbeitspelste für die wich einer ausfall bei der Gemeinde gelten der Gemeinde gele

ständig besetzter Wachen mit hauptamtlichen Kräften auf grund geringer Einsatzzahlen zu teuer ist und deshalb auch nicht zu Einsätzen auszuteuer ist und deshalb auch nicht zu Einsätzen auszufelen Risiko wird.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 11.06.2014

Aufräumen nach Unwetter

Sturmtief Ela hat der Feuerwehr zahlreiche Einsätze beschert

WIPPERFÜRTH/LINDLAR.

und Lindlar für zahlreiche Feu- die Straße gesperrt werden. erwehreinsätze. In Lindlar K 19 stürzten viele Bäume um. Rettungshubschrauber rerin, die den Bäumen ausweichen wollte, von der Straße abkam und die Feuerwehr rufen musste, da sie fürchtete, der



Der Rettungshubschrauber landete am Steinhauerpfad.

Wagen könne abrutschen. In Das Gewitter am Montag- Wüstenhof musste wegen der abend sorgte in Wipperfürth Gefahrenfällung eines Baumes

Wegen des heißen Wetters rückte die Feuerwehr zwanzig kam es für die Feuerwehr in Mal aus, wie Sprecher Hans Lindlar bereits am Sonntag ge-Peter Scheurer berichtet. Be- gen 12 Uhr zu einem Einsatz. sonders betroffen gewesen sei Am Aussichtspunkt über den das Sülztal. Dabei handelte es Steinbrüchen am Brungerst sich zumeist um umgefallene war ein Wander zusammenge-Bäume. An der Leppedeponie brochen. Rettungsdienst und wurde ein Brand gemeldet, da- Feuerwehr rückten aus. Um bei handelte es sich aber um die Aussichtsplattform schneleinen Fehlalarm. Auch auf der ler zu erreichen, wurde ein Das führte dazu, dass eine Fah- Köln gerufen, der dort landete und den Mann in ein Krankenhaus nach Gummersbach flog.

> In Wipperfürth gab es zwölf Einsätze. Dabei handelte es sich um gestürzte Bäume und verstopfte Straßenabläufe, wie Stadtbrandinspektor Siegfried Förster berichtete.

> In ganz Oberberg kamen so viele Notrufe zusammen, dass Kreisalarm ausgelöst wurde. Deshalb heulten in Wipperfürth und Lindlar die Sirenen. kreisweit gab es 155 Einsätze. An der Messstelle Bevertalsperre fielen laut Wupperverband innerhalb von 20 bis 30 Minuten 21 Liter Regen pro Quadratmeter (lmh)

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 12.06.2014 FEUER IM EVANGELISCHEN PFARRZENTRUM ENDET GLIMPFLICH

Lindlar – Glücklicherweise schnell unter Kontrolle hatte die Feuerwehr einen Brand im Jugendraum des Jubilate-Forums am heutigen Nachmittag.

Mit dem Schrecken davon gekommen sind am Nachmittag zwölf Jugendliche im Jubilate-Forum. Die Jugendgruppe hatte es sich draußen beim Grillen gemütlich gemacht, als plötzlich dichter Rauch aus den Räumlichkeiten im Untergeschoss des evangelischen Pfarrzentrums quoll. Die Feuerwehr, die mit den Einheiten Lindlar und Remshagen unter der Leitung von Michael Meckbach ausrückte, war schnell vor Ort und brachte die Lage zügig unter Kontrolle.

Unter Atemschutz betraten zwei Trupps das Gebäude und fanden einen brennenden Herd im Jugendraum vor. Die Flammen hatten sich bereits auf die Kücheneinrichtung ausgebreitet, konnten aber binnen kürzester Zeit gelöscht werden. "Die Küche selbst ist nicht mehr nutzbar, ansonsten endete das Feuer glücklicherweise glimpflich", berichtete Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Nach einer Stunde war der Einsatz für die Kameraden beendet. Verletzt wurde niemand.

BERGISCHE LANDESZEITUNG 26.06.2014



DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 01.07.2014 GEACKERT FÜR DAS GEMEINWOHL



Reichshof – Am vergangenen Wochenende traten die Feuerwehren des Kreises für den Leistungsnachweis an, bei dem Wissen und Können gefordert wurden.



Als Feuerwehrmann hat man es nicht leicht. Zu den unmöglichsten Uhrzeiten kann der Piepser gehen, unzählige Stunden werden jedes Jahr für Aus- und Weiterbildungen verwendet und dann schüttet es beim großen Leistungsnachweis auch noch wie aus Kübeln. So geschehen am vergangenen Wochenende in Eckenhagen, als wieder hunderte Feuerwehrleute aus dem Kreis und darüber hinaus sich am Schulzentrum trafen, um ihr Können und Wissen unter Beweis zu stellen.

In verschiedenen, realistischen Einsatzszenarien ging es darum, innerhalb einer festgelegten Zeit eine Wasserversorgung aufzubauen und imaginäre Brände in Form von Zielscheiben zu "löschen". Nur wenige Meter weiter hatte es geknallt und die Wehrmänner mussten schonend einen Verunfallten befreien, während am Sportplatz die Fitness der Männer und Frauen auf die Probe gestellt wurden. Doch auch theoretische Kenntnisse aus dem Feuerwehralltag wurden abgefragt. Dabei ließen sich alle Anwesenden auch nicht vom Wetter ablenken, was mit Wind, Regen und kurzen Gewittern alles andere als

angenehm war. Landrat Hagen Jobi und Kreisdirektor Jochen Hagt schauten am Freitag ebenfalls in Eckenhagen vorbei und überzeugte sich davon, wie fit "seine" Feuerwehrmänner aus dem Oberbergischen sind.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 14.07.2014

Feuerwehr bekämpft Ölfilm auf der Leppe

Verschmutzung am Dienstagabend festgestellt - Kreis sucht Verursacher

FRIELINGSDORF. Wegen eines Ölfilms auf der Leppe der Leppe. Eine zweite Ölspermusste die Freiwillige Feuerne errichteten die Einsatzkräfwehr am frühen Dienstagcken. Gegen 18.15 Uhr hatten der Wasseroberfläche des Flus-Einsatzkräften aus, Einsatzlei-Feuerwehrleute auf Höhe der Ortschaft Neu-

te auf Höhe des Firmengelänabend nach Kaiserau ausrü- des von Schmidt + Clemens in Kaiserau. Um die Ursache des Anrufer Verschmutzungen auf Ölfilms festzustellen, untersuchte die Untere Wasserbeses an der Grenze von Lindlar kreises das Gewässer am gestund die Kreisleitstelle verständigt. Der Löschzug Frielingsdorf-Scheel rückte mit rund 20 Feuerwehr zufolge könnte der starke Regen in der Nacht von ter war Dietmar Feldhoff. Die Montag auf Dienstag Ölrückerrichteten stände vom Ufer in die Leppe gespült haben. (sfl)

BERGISCHE LANDESZEITUNG 17.07.2014

Auto stürzt acht Meter ab - Drei Verletzte



Ein schwerer Unfall mit drei Verletzen geschah gestern Vormittag auf der Sülztalstraße (L 284). Eine 37-jährige Autofahrerin aus Engelskirchen fuhr gegen 10.20 Uhr in Richtung Hartegasse. An der Abzweigung nach Süttenbach touchierte sie laut Polizei aus ungeklärter Ursache den Bordstein. Die Frau versuchte gegenzulenken, dabei geriet der Wagen ins Schleudern und kam nach links von der Straße ab, Das Auto stürzte eine acht Meter tiefe Böschung hinunter, pralite gegen

einen Baum und überschlug sich. Die Fahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt, ebenso wie ein dreijähriges Kind auf dem Rücksitz. Der Beifahrer, ein 14-jähriger Junge, war kurze Zeit bewusstlos. Alle drei wurden ins Krankenhaus gebracht. Drei Rettungswagen, Notärzte aus Wipperfürth und Marienheide und die Feuerwehr aus Frielingsdorf waren im Einsatz. Die Sülztalstraße war während der Unfallaufnahme und der Bergung bis gegen 14.30 Uhr gesperrt. (cor/Foto: Schmitz)

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 18.07.2014 JUNGER KRADFAHRER ÜBERLEBT SCHWEREN UNFALL NICHT



Lindlar – Bei dem Versuch, einem abbiegenden Traktor auszuweichen, ist ein 26-Jähriger am Abend frontal mit einem entgegenkommendem Auto kollidiert – Motorradfahrer auf der Stelle tot, insgesamt vier weitere Verletzte. (mit Video)

Ein tragischer Unfall hat sich in den frühen Abendstunden auf der K21 ereignet. Ein 26-Jähriger war mit seiner Aprilia auf dem Heimweg nach Lindlar. In Neuenfeld wollte zu gleicher Zeit in Höhe der dortigen Bushaltestelle ein 69-Jähriger mit seinem Traktor in eine gegenüberliegende Hauseinfahrt einbiegen. Der Motorradfahrer erkannte im letzten Moment den Anhänger des Treckers, der sich unmittelbar hinter einer Kuppe auf seiner Fahrspur befand, und wollte diesem nach links ausweichen.



[Die Autofahrerin hatte keine Möglichkeit mehr auszuweichen.]

Trotz der schnellen Reaktion touchierte er laut Polizei das Gespann mit dem Helm, geriet ins Schleudern und prallte frontal in einen entgegenkommenden Opel Corsa, der aufgrund des Abbiegevorgangs des Treckers bereits gestoppt hatte. Der 26-Jährige wurde in die Luft katapultiert und blieb leblos im Graben liegen. Ersthelfer versuchten den Mann zu reanimieren, doch seine erlittenen Verletzungen waren zu stark: Er war vermutlich auf der Stelle tot.

Die 81-jährige Autofahrerin im Opel zog sich nach Polizeiangaben bei der Kollision, bei der die Front ihres Kleinwagens komplett zerstört wurde, schwere Armverletzungen zu und musste genauso wie ein siebenjähriges Mädchen, welches auf dem Traktor saß und durch herumfliegende Trümmerteile verletzt

DER

GEMEINDE LINDLAR

wurde, in ein Krankenhaus gebracht werden. Rettungsdienst und ein Notfallseelsorger kümmerten sich zudem um den Traktorfahrer sowie Angehörige des Verstorbenen, die zur Unfallstelle geeilt waren. Außerdem musste die Fahrerin eines Toyotas betreut werden, die sich hinter dem Opel befand, der aufgrund der Wucht des Aufpralls auf ihren Yaris geschoben worden war.

Experten des Unfallaufnahmeteams der Oberbergischen Polizei begannen sofort mit ihren Ermittlungen. Lange Zeit war unklar, aus welcher Richtung der Traktorfahrer kam und ob der 26-Jährige überhaupt eine Chance zum Reagieren hatte. Nach ersten Angaben vor Ort war der junge Mann ordnungsgemäß und nicht zu schnell unterwegs. Die Feuerwehr Remshagen sicherte die Unfallstelle ab und nahm nach der Bergung der Unfallfahrzeuge ausgelaufene Betriebsstoffe auf. Die Kreisstraße war bis 22 Uhr komplett gesperrt.

BERGISCHE LANDESZEITUNG 02.08.2014



DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 16.08.2014 JUNGER AUTOFAHRER VERLETZT SICH SCHWER



Lindlar – Auf der berüchtigten Hommericher Kreuzung kollidierten gestern Abend erneut zwei Autos – Zwei Personen wurden verletzt.

Die Unfallkreuzung von Hommerich war gestern Abend erneut Schauplatz eines schweren Verkehrsunfalls. Anders als sonst kam der Unfallverursacher dieses mal jedoch nicht aus Richtung Kürten, sondern den Ebbinghauser Berg hinunter. Der 20-jährige BMW-Fahrer übersah beim Einfahren in die Kreuzung anscheinend dabei den fließenden Verkehr und wurde seitlich von einem VW Passsat getroffen, der nach Lindlar unterwegs war. Beide Fahrzeuge schleuderten anschließend über die Fahrbahn und blieben schwer beschädigt stehen.



Erste Meldungen, wonach eine Person hinter ihrem eingeklemmt sei, bestätigten glücklicherweise nicht, als die Kameraden der Feuerwehr Lindlar am Unfallort eintrafen. "Wir mussten nur noch die Tür öffnen und haben dann den Rettungsdienst bei seiner Arbeit unterstützt", berichtet Feuerwehrsprecher Hans-Peter Scheurer. Zudem stellten sie den Brandschutz sicher und streuten ausgelaufene Betriebsstoffe ab. Die Besatzungen von zwei Rettungswagen und ein Notarzt sowie ein Hausarzt, der genau an der Kreuzung seine Praxis hat, waren vor Ort und kümmerten sich um die Unfallopfer. Schwere Verletzungen zog sich der 20-jährige Mann zu, der ins Krankenhaus Engelskirchen eingeliefert werden musste. Auch der Beifahrer im Passat erlitt leichtere Blessuren, während der 51-jährige Fahrer glücklicherweise unverletzt blieb. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die L284 für rund anderthalb Stunden voll gesperrt.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 04.09.2014

Spaß an Technik und Teamwork

Jugendfeuerwehr Lindlar feiert 40. Geburtstag mit einem Tag der Offenen Tür

VOR MICHAEL LENZEN

dennan die richtetsichdas An-gebor, sagt Sebastian Müller, der Jugendfeuerwehrwart der

der Jugendfeuerwehr wart der Gemeinde.

Mit den Jugendlichen hat er verschiedenen Vorführungen eingeübt, die am Samstag prä-sentiert werden. Dazu werden die Fahrzeuge der Fenerwache präsentiert, eine Gerätewagen der Wache Friehngederf ist ettenfalls zu sehen. Zwei Mit-glieder der Jugendfeuerwehr werden die Geräte in der Fahrzeugen erfahren und präsenzeugen erklaren und präsen-tieren. Zudem können die Kin-der auch die Wagen von innen anschauen "Je nach An-drang" sagt Vüller Die Be-geisterung der Kinde" für die Feuerwehr kennt auch Lind-lars Feuerwehrchef Dister



Die Jugenäfeuerwehren in Oberberg müssen in Übungen ihr Können beweisen. (Archivfoto: Latos)

PROGRAMM

Am Samstag 6. September, 10 bis 18 Uhr, gibt es am Fessenwhrsechtenus, Voßbrucher Staße einen Tag der Öferen Tot. Um 11 Uhr wird Bürgermeister Dr. demp Ladwig eine Kurze Ansprache freiten. Dr. Jugendfeuerwehr präsentler ihr mehreren Vurführungen für Können, die Gerätewazen der Liedkers Fessenweit Können erkrade und Undermen anprobiert werden. Es gibt Geschiedlichkeitsspiele und Wasserspiele mit dem Schlanch. Enzu können die Jegendkohen selber könner die Jegendlichen selber Bilder sprayen. Die Feuerwehr hat die Verpflegung auf die junge Kundschaff, ausgerichtet, ebenso die Preise, so kosten die Getränke alle 1 Euro.

Hungenberg gut: "Einmal in einem Feuerwehrwagen zu sitzen, wünschen sich viele Kinder". Und beim Tag der offenen Tür ist das möglich. Zahlreiche Geschicklichkeitsspiele und natürlich Spiele mit Wasser bietet die Jugendfeuerwehr kleinen und großen Besuchern.

Auch die Versorgung ist auf des Bedürfnis der jüngeren Besucher ausgerichtet und so gibt es statt Kaffee und Kuchen Würstchen und Pommes und natürlich alkoholfreie Getränke zu günstigen Preisen, wie der Jugendfeuerwehrwart be-tont. Denn es ginge nicht darum, möglichst viel für die Kasse einzunehmen, sondern für die Arbeit der Jugendfeuerwehr zu werben. 31 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, darunter zwei Mädchen, sind aktuell in der Jugendabteilung aktiv. Spaß an der Technik werde bei der Jugendfeuerwehr vermittel, dazu gibt es ein umfangreiches Freizeitprogramm, Kameradschaft, viel Bewegung und Spaß, sagt Gemeindebrandmeister Hungen- nachwuchs mit allem vertraut

berg. Die Jugendlichen treffen sich dienstags von 18 bis 20 Uhr am Gerätehaus an der Voßbrucher Straße. Übungen gehören natürlich zum Programm, schließlich soll der Feuerwehr-



Vor der Übung treten Mitglieder der Jugendfeuerwehr zum Gruppenbild vor einem Feuerwehrgerätewagen an. (Foto: Lenzen)

gemacht werden, was zum Löschen, Bergen und Retten erforderlich ist. Wobei der Spaß immer im Vordergrund stehen. Die Jugendlichen würden ganz selbstverständlich ler-nen, Verantwortung zu übernehmen und anzupacken. Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Mitdenken seien ebenfalls Eigenschaften, die bei der Jugendfeuerwehr vermittelt würden. Dazu komme technisches Verständnis. Alles Dinge die im Berufsleben nützlich und wichtig seien. Wichtig und sinnvoll wie die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar, mit derzeit rund 150 aktiven Feuerwehrleuten, ohne die es im Ernstfall oft schlimm aussehe. Damit es auch künftig genügend Freiwillige gibt, ist die Nachwuchsarbeit der Feuerwehr ein ganz besonderes An-

CHRONIK

Gegründet wurde die Jugendfeuerwehr Lindlar am 1.9.1974 von Josef Brügge. 13 Mitglieder zählte die Jugendfeuerwehr zu Beginn, mittlerweile ist die Zahl auf 31 angestiegen. 1988 wird zum ersten Mal die Weihnachtsbaumsammelaktion durchgeführt. 1994 wurde das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren ausgerichtet und 2001 flog die Jugendfeuerwehr in Lindlars Partnerstadt nach Kroatien.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 08.09.2014



DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 01.10.2014 GEFAHRGUTTRANSPORTER DROHTE UMZUKIPPEN



Lindlar – Ein 40-Tonner, beladen mit Klebstoff, ist heute Morgen von der Straße abgekommen und in einen Graben gerutscht – Kran half bei der Bergung des Sattelschleppers – Polizei ermittelt wegen Unfallflucht

Heute Morgen mussten Polizei und Feuerwehr zu einem Großeinsatz in Süttenbach ausrücken. Der Fahrer eines Gefahrguttransporters war auf der L 129 in Richtung Obersteinbach unterwegs, als er in Süttenbach einem weißen Lastwagen ausweichen musste und dabei auf den unbefestigten Fahrbahnrand geriet. Dadurch sackten die Reifen des Zuges ein. Der Laster hatte Klebstoffe in insgesamt sieben Gefahrgutcontainern IBC geladen, die in Schräglage gerieten, so dass das Fahrzeug umzukippen drohte. Nachdem die Feuerwehrmänner des Löschzugs Lindlar festgestellt hatten, dass die Behälter nicht beschädigt waren, sicherten sie den 40-Tonner gegen ein weiteres Abrutschen ab. "Es besteht keine unmittelbare Gefahr für Umgebung und Umwelt", berichtete Hans Peter Scheurer, Sprecher der Feuerwehr Lindlar. Den Einsatz leitet Wehrführer Dieter Hungenberg. Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling war ebenfalls vor Ort.

Eine Bergung des Zuges konnte später nur durch den Einsatz eines speziellen Krans erfolgen. Für den Zeitraum der Unfallaufnahme sowie die sich anschließende Bergung des Sattelzuges wurde die L129 zwischen den Einmündungen zur L284 (Altenlinde) und Obersteinbach komplett gesperrt. Die Sperrung wurde um 16:10 Uhr aufgehoben. Als der Lastwagen in den Grünstreifen auswich, wurden nach Angaben der Polizei Leitpfosten und ein angrenzender Weidezaun beschädigt. Hinweise zu dem weißen Lkw werden unter Tel.: 02261/81 990 an die Polizei erbeten.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 04.10.2014

Viel mehr als nur mit Wasser löschen

Kinder der Kita St. Severin erkuncen mit Paula Print die Feuerwehr

Von MICHAEL LENZEN

Von vice-Mel Lenzen

Lindlar, Mit glanzenden
Augenstehen Paul, Collis, MarLifena vor den großen Feierwehr wagen in der Feuer-wacht
Lindlar, Horvier Runder-van der
Kital St. Sewern sind mit Errichher in Petra Bahm auf Errichher in Petra Bahm auf Errichher in Petra Bahm auf Errichher in St. Sewern sind mit ErrichLife in St. Sewern sind mit Errichher in St. Sewern sind in St. Sewern sind
her Scherrer das Geritchund sind neurierig
was es bei der Seuerwehr ales
t sehen und sind neurierig
was es bei der Seuerwehr ales
t sehen und sind neurierig
und das ist viel und vor alem spariere, Indee Hens
Adelbeit Prinz erklart des

em sparnene, ûnder Elens. Adelheid Prinz erklart des Auch Pauls packt beim Löschen mater. (Foto terzen)



Kindern erst einmal die Uniform, die ganz schön schwer sits, wie Collin schnell feststellt. Aber das müssen Stiefel, Hose, dache und Helm auch sein, dem sie sollen ja gegen große. Hizze schützen, wie Paul weiß. Auch wenn sie nochnicht lesen können, wissen die Kinder, dass hinten auf den Jacken Feuerwehr steht und dass überall Leuchtstreifen angebracht sind, damit man auch im Dunkeln die Feuerwehr erkennt.

Wie viel Wasser ist wohl in dem großen Tank des Feuerwehrwagens? Adelheid Prinz für die Deutscheifen angebracht sind, damit man auch mem großen Tank des Feuerwehrwagens? Adelheid Prinz für die Deutscheifen angebracht sind, damit schon gelöscht werden könne. bevor alle Schläuche an die Wasserversorgung angeschlossen sind. Die Schläuche werden an Hydranten angeschlossen", erklärt hat, dass er im Noftall auf jeden Fall zum Telefon greifen in den Autos befindet. Jede Genge Schläuche, die ganz schön schwer sind und dick, wie Elena feststellt. Und die große Hydraulikspreize, mit der man Autos nach einem Unfall außchneiden kann, um verletzte zu bergen, besien der Gene Geschläuche, die ganz schön schwer sind und dick, wie Elena feststellt. Und die große Hydraulikspreize, mit der man Autos nach einem Unfall außchneiden kann, um verletzte zu bergen, besien die Geschläuche, die ganz schön schwer sind und dick, wie Elena feststellt. Und die große Hydraulikspreize, mit der man Autos nach einem Unfall außchneiden kann, um verletzte zu bergen, besien die Geschläuche, die ganz schön schwer sind und dick, wie Elena feststellt. Und die große Hydraulikspreize, mit der man Autos nach einem Unfall außchneiden kann, um verletzte zu bergen, besien sind. Wasser marsch' und unsere eine Eestschläuch die große Hydraulikspreize, mit der man Autos nach einem Unfall außchneiden kann, um verletzte zu bergen, besien der Geschläuch die Geschläuch die



COLLIN (5)

"Am meisten Spaß gemacht hat mir das Spritzen mit dem Feu-erwehrschlauch", sagt Collin. Beeindruckt ist er von den gro-ban Autos und der reichhaltigen Ausstahme.



PAUL (5)

Wasserspritzen die Feuerwehr

ELENA (5)

Viele Spaß beim Viel Wissen über Viele Schläuche Zehn volle zum Löschen



MARA (5)

Badewannen

Zehn Badewarmen voll Wasser In einem Feuerwehrwagen, das findet Mare ganz schön viel. Sie findet es toll, dass so viele Freiwillige bei der Feuerwehr arbeiten.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 11.10.2014

Wieder Gas-Leck an **Baustelle im Ortskern**

Feuerwehr rückt zum dritten Mal an den Wilhelm-Breidenbach-Weg aus

LINDLAR. Deutlich wahr- an der dortigen Gasleitung in-nehmbarer Gasgeruch alar- nerhalb der letzten sechs Womierte gestern Morgen den chen. Die Leitung sei in diesem Löschzug Lindlar zur Baustelle Bereich fast 70 Jahre alt, betung betroffen gewesen, teilte die aktuelle Freilegung entdie Feuerwehr mit, die gegen weiche der Druck der umlie-8.15 Uhr ausrückte. Elf Einsatz- genden Erde von den Versor-kräfte dichteten das durch gungsrohren – einzelne Risse Bauarbeiten entstandene Leck seien dabei nicht zu vermeiprovisorisch ab und sicherten den. Die Belkaw rechnet dasorgers Belkaw. Es war bereits men, die alte dann endgültig

Wilhelm-Breidenbach- richtete Belkaw-Sprecher Igor Weg. Erneut sei die alte Gaslei- Hradil auf Nachfrage. Durch die Baustelle bis zum Eintref- mit, dass die neue Leitung in fen der Techniker des Gasver- vier Wochen in Betrieb genomder dritte Feuerwehreinsatz abgesperrt werden kann. (sfl)

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 13.10.2014

Unfall unter Einfluss von Alkohol

20-Jähriger wird bei Überschlag verletzt

LINDLAR. Offenbar viel Glück hatte ein 20-Jähriger Autofahrer, der bei einem Unfall in der Nacht zu Sonntag nur leicht verletzt worden ist. Wie die Polizei berichtet, stand der Fahrer zum Zeitpunkt des Alleinunfalls unter Alkoholein-fluss. Wie die Beamten nach dem Unfall rekonstruierten, war der junge Fahrer am frühen Sonntagmorgen um 3.50 Uhr auf der Kölner Straße in Richtung Ortskern unterwegs. Auf Höhe des Krähenhofs verlor er die Kontrolle über sein Auto und kam nach links von der Fahrbahn ab. Das Auto überschlug sich dabei, kollidierte mit einer Straßenlaterne und krachte gegen eine Mauer. Noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte am Unfallort hatte sich der 20-Jährige selbst aus dem Fahrzeugwrack befreien können. Der Rettungsdienst brachte den jungen Mann vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus. Als die Polizeibeamten den Unfall aufnehmen wollten, bemerkten sie, dass der 20-Jährige offenbar unter Alkoholeinfluss stand. Entspre-chend ordneten die Polizisten eine Blutprobe an und beschlagnahmten den Führerschein des 20-Jährigen. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 7000 Euro. (lb)

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 19.10.2014 BIKER-SAISON ENDET MIT SCHWEREN UNFÄLLEN



Oberberg – Insgesamt vier Personen wurden bei Unglücken in Hückeswagen und Lindlar teilweise schwer verletzt – Feuerwehr musste brennendes Krad löschen und eingeklemmten Motorradfahrer befreien (AKTUALISIERT).

Die Tage der Motorradsaison 2014 sind gezählt. Spätestens am 30. Oktober verschwindet ein Großteil der Motorräder in den Garagen, werden eingemottet bis zum nächsten Frühjahr. Kein Wunder also, dass am Samstag vor allem Zweiradfahrer die Straßen im Bergischen bevölkerten. Leider jedoch auch mit teils tragischen Ausgängen.



So befuhr in **Lindlar** ein 22-jähriger Düsseldorfer die Landstraße 304 von Eichhof kommend nach Hommerich. Ihm folgte dabei ein Freund ebenfalls auf dem Motorrad. Kurz hinter der Ortschaft Hausgrund kam er in einer Rechtskurve zu Sturz und rutschte auf die Gegenfahrbahn. Dort schlitterte er unten den VW Golf einer entgegenkommenden 30-Jährigen, die zwar noch eine Vollbremsung einleitete, die Kollision aber nicht verhindern konnte.

Der junge Mann wurde samt seinem Krad unter dem Volkswagen eingeklemmt. Erst die Feuerwehrleute des Löschzuges aus Lindlar konnten ihn unter dem Einsatz eines Hebekissens befreien. Der Notarzt stellte bei dem 22-Jährigen schwerste Beinverletzungen fest, sodass er den Transport in eine Fachklinik anordnete. Zu diesem Zweck landete der Rettungshubschrauber "Christoph 3", der den Schwerverletzten ins Klinikum Merheim flog. Die junge Frau, die schwanger war, wurde zur Sicherheit mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Rund drei Stunden war die Unfallstelle für den Verkehr komplett gesperrt.

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 25.10.2014 ÜBEN FÜR DEN ERNSTFALL



Marienheide/Lindlar - Die Feuerwehren aus Scheel und Kempershöhe setzen eine alte Tradition fort und führten gemeinsam eine Nachtübung an der Reiterhalle Kempershöhe durch.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten treffen sich die Feuerwehren aus Scheel und Kempershöhe einmal im Jahr, um gemeinsam eine Nachtübung durchzuführen. In diesem Jahr war die Kempershöher Feuerwehr mit der Ausarbeitung der Übung betraut. Angenommen war ein Brand im Sozialtrakt der Reithalle in Kempershöhe. Von der Tribüne über den Richterturm bis zum Speicher hatte sich dichter Rauch ausgebreitet. Mehrere Personen wurden vermisst.

Während mehrere Trupps unter Atemschutz mit der Menschenrettung beschäftigt waren, wurde zeitgleich eine Wasserversorgung von der Marienheider Straße aus aufgebaut, um die beiden Löschfahrzeuge zu speisen. Im weiteren Verlauf der Übung wurden dann noch mehrere C-Rohre im Außenangriff vorgenommen, um ein Ausbreiten des Brandes auf den Geräteunterstand zu verhindern. Nach der Übung hielt man im Gerätehaus Kempershöhe die Manöverkritik ab und besprach einige Details, um auch zukünftig eine gute Zusammenarbeit sicherzustellen. Zum Abschluss gab es Leckeres vom Grill.

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 14.11.2014

Brandheißes Tippduell

11/1/

BLZ

Feuerwehrmänner aus Frielingsdorf und Scheel messen sich

tig Feuer: Seit den 1970er-Jahren bilden die Feuerwehren aus Frielingsdorf und Scheel einen gemeinsamen Löschzug. Bis heute teilen sich 60 Männer Fahrzeuge, Spinde und Unterkunft an der Eibachstraße. Einig ist man sich deshalb noch

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE Telefon: 0 22 67/6 57 00-0 Fax: 0 22 67/40 63 blz.wip@kr-redaktion.de

lange nicht - schon gar nicht in Sachen Fußball

Unter den Frielingsdorfern dominieren die Anhänger von Borussia Mönchengladbach. Auch die Scheeler stehen treu zur Borussia - allerdings überwiegend zu der aus Dortmund. Nach 40 gemeinsamen Jahren im Gerätehaus entscheidet

In diesem Duell steckt rich- der BLZ-Fußballtipp, welches Lager wirklich Ahnung vom Spiel mit dem Leder hat. Beide Löschgruppen haben daher ihre besten Experten nominiert. Sascha Robmeisel bringt sich für Scheel in Stellung, Frielingsdorf schickt Jörg Wüste in den Kampf um die Punkte des zwölften Spieltages. Wenn Sascha Roßmeisel (33)

nicht gerade mit Blaulicht zum nächsten Einsatz eilt oder den Scheeler Karneval organisiert, taucht er ab in die Fußballwelt. In die schwarz-gelbe natürlich. Ende der 1980er-Jahre nahm ihn sein Vater mit ins Westfalenstadion - der Beginn einer wunderbaren Liebe zum BVB. Am Wochenende wird sich sein Club, da ist sich der Kaufmann sicher, mit einem Kantersieg in Paderborn aus dem Tabellenkeller schießen und endlich Kurs auf die vorderen Plätze nehmen. Dort hat sich die Bo-



Borussia-Fans sind sie beide: Sascha Roßmeisel (I.) drückt Dortmund die Daumen, Jörg Wüste setzt auf Mönchengladbach. (Foto: Schmitz)

BLZ-FUBBALLTIPP	Löschgruppe	Löschgruppe
12, Spieltag	Frielingsdorf	Scheel
Bor. M'gladbach - Eintracht Frankfurt	3:1	2:1
Bayern München – 1899 Hoffenheim	4:2	3:1
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg	1:3	1:2
FSV Mainz 05 - SC Freiburg	2:2	3:1
Hannover 96 - Bayer 04 Leverkusen	2:3	2:2
SC Paderborn - Borussia Dortmund	2:1	0:4
1. FC Köln - Hertha BSC Berlin	1:0	2:1
Hamburger SV - Werder Bremen	1:2	1:1
VfB Stuttgart - FC Augsburg	1:1	1:3

festgesetzt, mit der Roßmeisel jedenfalls eher leben kann als mit den Frielingsdorfern.

Das mit dem Dortmunder Sieg sieht Jörg Wüste ganz anders. Der 43-jährige Programmierer sorgt in seiner Freizeit für die ständige Einsatzbereit-schaft aller Gerätschaften und tippt klar auf Paderborn. Seit er denken kann, unterstützt er die Fohlen, am Saisonende will er seine Elf auf einem Champions-League-Platz sehen und es dann auch wieder öfter im schwarz-weiß-grünen Trikot in

russia aus Mönchengladbach den Borussia-Park schaffen. Beim Kampf an der Tabellenspitze würden die Dortmunder ohnehin nur stören - ähnlich, wie die Scheeler.

Der Einsatz der beiden siegessicheren Löschgruppen ist hoch. Der Verlierer wird einen Grillabend inklusive Bewirtung ausrichten, so haben sie es abgemacht. Brennen darf es in Frielingsdorf und Scheel an diesem Wochenende nicht. Denn die Feuerwehrmänner blicken ab heute Nachmittag gespannt auf die Stadien der Republik (sfl)

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 25.11.2014

Frielingsdorfer Feuerwehr siegt gegen Scheeler

LINDLAR. Als gute Tipper entpuppten sich weder die Frielingsdorfer noch die Scheeler Löschgruppe. Mit 4:2 hatte Sascha Roßmeisel gegen Jörg Wüste schließlich die Nase vorn. Die entscheidenden zwei Punkte für die Frielingsdorfer holte BVB-Fan Roßmeisel mit dem richtigen Ergebnis bei der Partie Mainz gegen Freiburg. Dazu tippten die Frielingsdorfer noch die richtig Tendenz bei Bayern gegen Hoffenheim und Hannover gegen Leverkusen. Gladbach-Anhänger Wüste hatte mit seinen Scheeler Feuerwehrkollegen ebenfalls das Spiel der Bayern von der Tendenz her richtig, sowie die Niederlage der Stuttgarter gegen Augsburg. Da die beiden Borussen-Teams patzten - die Gladbacher verloren, die Dortmunder spielten remis - gingen beide Tipper, die natürlich auf Sieg gesetzt hatten, leer aus. (lz)

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 19.11.2014 LEBEN RETTEN WILL GELERNT SEIN



Lindlar – 20 Mitglieder der Löschgruppe Frielingsdorf der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar absolvierten eine Realbrandausbildung im Trainings- und Kompetenzzentrum (TKZ) in Brüggen.

Vor kurzem trainierten 20 Mitglieder der Löschgruppe Frielingsdorf das Löschen von Zimmer- und Kellerbränden unter realen Bedingungen. Bei der sogenannten Realbrandausbildung müssen Feuerwehrmänner ein echtes Feuer unter kontrollierten Bedingungen bekämpfen. Die Trainingsanlage am Standort Brüggen besteht aus mehreren Überseecontainern die über- und aneinandergereiht eine Tiefgarage mit einem Auto sowie ein Wohnhaus ergeben. Ziel der Trupps war es, den Fahrzeugbrand in der Tiefgarage zu bekämpfen, um dann in der Wohnung auf Personensuche zu gehen. Als Trainer standen der Löschgruppe Ausbilder der Flughafenfeuerwehr Köln-Bonn zur Seite.



[In voller Montur traten die Männer zum simulierten Brand an.]

Mit Atemschutz und in voller Montur betraten die Männer die Übungsanlage. Zunächst musste der mit Wasser gefüllte Schlauch so verlegt werden, dass ein weiteres Vorgehen möglich war. Auch die Temperatur Türen war überprüfen. Da die Tür im oberen Bereich sehr heiß mussten kurze Sprühstöße zur Kühlung in den Raum hinein gegeben Nachdem werden. die vermisste Person im Wohnhaus gefunden war,

DER

GEMEINDE LINDLAR

brachte man sie ins Freie. Alle Teilnehmer waren von dem realistischen Training begeistert, welches durch die Spendenbereitschaft der Bürger aus Frielingsdorf, Lichtinghagen, Brochhagen, Hartegasse und Breun ermöglicht wurde. Die Löschgruppe Frielingsdorf ist ständig auf der Suche nach Mitbürgern, die technisch interessiert sind und sich sozial engagieren möchten. Informationen zur Feuerwehr gibt es unter www.feuerwehr-frielingsdorf.de.

BERGISCHE LANDESZEITUNG 28.11.2014

Feuerwehr im Einsatz für Christbäume



Mit Motorsäge und Schaufel war jetzt die Feuerwehr Lindlar im Einsatz. Mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig wurden 50 Tannenbäume zugeschnitten und in Eimer mit Sand den war die Arbeit erledigt. (Iz/Foto: Lenzen)

gesetzt. Die Bäume dienen zur Verzierung des Weihnachtsmarktes, der am Samstag und Sonntag im Ortskern stattfindet. In einer knappen halben Stun-

DER

GEMEINDE LINDLAR

BERGISCHE LANDESZEITUNG 15.12.2014

Rauch am Rathaus

Lindlarer Feuerwehr rückt zu Einsatz aus Ursache war möglicherweise die Heizung

LINDLAR. Am Samstag um feststellen. Das Rathaus wurde sant hatte dort eine Rauchent- Rauchentwicklung des Ordnungsamtes ein Feuer rohr der Heizungsanlage. (r)

9.45 Uhr rückte der Löschzug durchsucht, aber ein Feuer Lindlar zu einem Einsatz am oder ein Schwelbrand konnte Lindlarer Rathaus aus. Ein Pas- als Grund für die unklare wicklung auf der Nordseite im schlossen werden, so Hans-Pezweiten Obergeschoss Rich- ter Scheurer, Pressesprecher tung Asylbewerberheim fest- der Feuerwehr. Nach rund eigestellt und die Feuerwehr in- ner halben Stunde war der Einformiert. Vor Ort konnten we- satz für den Löschzug beendet. der die 16 Einsatzkräfte der Möglicherweise stammt der Feuerwehr noch ein Vertreter Rauch aus einem Entlüftungs-

BERGISCHE LANDESZEITUNG 19.12.2014

Defekt löst Feuer aus

Anwohner bekämpfen Brand in Gartenhäuschen mit Pulverlöscher

wohner hatten ein Feuer in ei- den Brand ausgelöst. (sfl)

LINDLAR. Alarm gestern nem Gartenhaus bereits per früh für den Löschzug Lindlar Pulverlöscher bekämpft. Feu-und die Löschgruppe Remsha-gen. Vor Ort in der Robert- Scheurer erklärte, ein Defekt Koch-Straße zeigte sich: An- an einem Kühlschrank habe

DER

GEMEINDE LINDLAR

OBERBERG AKTUELL 19.12.2014 ZWEI VERLETZTE BEI KELLERBRAND

Lindlar – Aus noch ungeklärten Gründen geriet ein Lagerraum in einem Einfamilienhaus in Vorderrühbach in Brand – Die beiden Bewohner mussten mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Er hatte nur kurz eine Pause gemacht. Doch als der Bewohner eines Einfamilienhauses heute Vormittag die Treppe in seinen Keller wieder runtergehen wollte, trat ihm bereits dichter Rauch entgegen. Geistesgegenwärtig schloss er noch die Türen, ehe er die Feuerwehr alarmierte. Diese rückte mit den Einheiten Lindlar und Remshagen in das kleine Dorf Vorderrühbach aus.

Dort empfing sie das in dem Haus wohnende Ehepaar. Bereits stark hustend wies der Mann die Einsatzkräfte ein, ehe er vom Rettungsdienst behandelt und mit einer schweren Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Auch seine Frau kam zur Beobachtung mit einem Rettungswagen in die Klinik. Mittels eines Löschangriffs von der Kellertür aus konnten die 24 Feuerwehrleute die Flammen unter Kontrolle bringen. Aufgrund der verwinkelten Bauweise dauerte es jedoch eine Dreiviertelstunde, ehe die weitere Brandausbreitung gestoppt werden konnte. "Die Hitzeentwicklung muss enorm gewesen sein. In zwei Räumen ist der Putz von der Decke abgeplatzt", berichtet Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer.

Die Kellerräume sind bis auf weiteres nicht mehr nutzbar. Sowohl das Erd-, als auch das Obergeschoss blieben vermutlich auch aufgrund der schnellen Reaktion des Hausbesitzers unbeschädigt. Was das Feuer auslöste, ist noch unklar. Gegenüber der Polizei gab der Betroffene an, dass er in dem Raum gearbeitet und diesen nur verlassen habe, um ans Telefon zu gehen. In dieser kurzen Zeit sei das Feuer ausgebrochen.

DER

GEMEINDE LINDLAR

Nachruf

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Lindlar nimmt tief betroffen Abschied von

Oberfeuerwehrmann Arthur Stein

* 7. Mai 1914

† 12. Juni 2014

Arthur Stein trat 1934 in die Feuerwehr Lindlar, Löschgruppe Scheel, ein.

 $Von\ 1940-1957\ war\ er\ Stellvertretender\ Gruppenführer\ der\ L\"{o}schgruppe\ Scheel}.\ 1964\ wechselte\ er\ in\ die\ Ehrenabteilung\ der\ Feuerwehr\ Lindlar.$

Mit Arthur Stein verliert die Feuerwehr Lindlar einen Kameraden, dessen Charakter von Aufrichtigkeit und Freundlichkeit geprägt war. Seinem Wirken im Feuerwehrdienst gebührt Dank und Anerkennung.

Wir trauem um einen pflichtbewussten, stets hilfsbereiten Kameraden und Freund, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Dr. Georg Ludwig Bürgermeister Dieter Hungenberg Wehrführer Bernd Feldhoff Gruppenführer